



🔍 Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich

Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben)	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatz	125,8	140,0 +11%	160,4 +14,5%	167,1 +4,2%	160,85 -3,7%	185,40 +15%
Deutschland	60,6 48,2%	66,9 47,8%	74,7 46,6%	74,9 44,8%	75,85 47,2%	83,32 44,9%
Ausland	65,2 51,8%	73,1 52,2%	85,7 53,4%	92,2 55,2%	85,00 52,8%	102,05 55,1%
Rohertag	67,5	74,7 +11%	84,5 +13%	91,4 +8,2%	94,82 +3,7%	103,91 +9,6%
MuM-Software	32,5 48,2%	36,6 49,0%	39,6 46,8%	44,7 48,9%	48,94 51,6%	54,36 52,3%
Systemhaus	34,9 51,8%	38,1 51,0%	44,9 53,2%	46,7 51,1%	45,88 48,4%	49,55 47,7%
Betriebsergebnis EBITDA	7,8*	10,9* +39%	12,8 +18%	15,8 +23%	18,04 +14,5%	22,75 +26%
Operative Umsatzrendite	6,2%	7,8%	8,0%	9,4%	11,2%	12,3%
Ergebnis nach Steuern	2,6	3,7 +42%	3,9 +4,0%	6,6 +70%	8,55 +30%	11,69 +37%
Netto-Umsatzrendite	2,1%	2,7%	2,4%	3,9%	5,3%	6,3%
pro Aktie in EUR	0,17	0,24	0,24	0,40	0,525	0,715
Operativer Cashflow	3,8	6,3 +66%	14,7 +134%	14,6 -0,1%	15,22 +4,0%	15,23 +0,2%
pro Aktie in EUR	0,25	0,40	0,91	0,90	0,935	0,93
Dividende in EUR	0,20	0,20	0,25 +25%	0,35 +40%	0,50 +43%	0,65 +30%
Bilanzsumme	102,7	104,2 +1%	102,5 -2%	100,5 -2%	101,79 +1%	106,11 +4%
Eigenkapital	36,3	39,2 +8%	39,6 +1%	40,6 +2%	43,92 +8%	51,28 +17%
Eigenkapitalquote	35,4%	37,7%	38,6%	40,4%	43,1%	48,3%
Anzahl Aktien in Mio Stück	15,346	15,439 +0,6%	16,127 +4,5%	16,306 +1,1%	16,281 -0,2%	16,351 +0,4%
Mitarbeiterzahl	705	718 +2%	731 +2%	759 +4%	784 +3%	821 +5%

* EBITDA rein operativ, ohne Beiträge aus Distributionsverkauf: 2013 EUR 3,81 Mio
2014 EUR 7,87 Mio

🔍 Inhalt

Konzern-Lagebericht	2
Geschäftsverlauf 2018	18
Konzern-GuV	23
Konzern-Bilanz	24
Konzern-Kapitalflussrechnung	25
Konzern-Eigenkapital	25
Konzern-Anhang	26
Segmentberichterstattung	26
Bestätigungsvermerk	62
Bericht des Verwaltungsrats	66
Adressen	68

Liebe Leserin, lieber Leser,

MuM hat 2018 seine ambitionierten Ziele geschafft und neue Ertragsrekorde erzielt. Wachstumstreiber waren dabei sowohl die eigene Software rund um das Flaggschiff CAM als auch das Systemhaus-Segment, das nach dem Bremseffekt der Autodesk-Umstellung von Verkauf auf Vermietung in 2016/17 wieder kräftig Fahrt aufnahm.

Das EBITDA stieg auf EUR 22,75 Mio / +26%, wozu die Software mit EUR 14,68 Mio / +16% weiter den größeren absoluten Anteil hatte, während das Systemhaus mit einem deutlich höheren Gewinnwachstum auf EUR 8,07 Mio / +51% den Abstand verkürzen konnte.

Die EBITDA-Rendite kletterte weiter auf 12,3% (Vj 11,2%), und auch die EBIT-Rendite kam mit 10,6% (Vj 9,5%) erstmals zweistellig herein.

Ein Rekord-Nettogewinn von EUR 11,69 Mio (Vj 8,55 / +37%) oder 71,5 Cent/Aktie und der noch viel höhere operative Cashflow von 93 Cent/Aktie erlauben uns eine Erhöhung der Dividende auf 65 Cent (Vj 50 / +30%).

Auch in Zukunft wollen wir uns keineswegs auf den Lorbeeren des Jahres 2018 ausruhen, sondern planen eine Fortsetzung des nachhaltigen Wachstums- und Rekordkurses.

Dazu verstärken wir uns zunächst bei der eigenen Software und erhöhen zum 1.1.2019 unsere langjährige strategische Beteiligung am Statik- und Bewehrungssoftware-Anbieter SOFISTIK AG von 13,3% auf 51% - mehr dazu können Sie auf Seite 9 lesen.

Zusammen mit einem weiterhin gesunden organischen Wachstum erwarten wir für 2019 einen Umsatzanstieg auf EUR 215-220 Mio (+15-20%), beim EBIT auf EUR 24-26 Mio (+22-33%) und beim Nettogewinn auf 89-95 Cent/Aktie (+25-34%), womit wir eine auf 77-83 Cent (+18-28%) erhöhte Dividende für 2019 anvisieren.

Sie sehen: Unser langjähriges Ziel von einem Euro Gewinn pro Aktie im Jahr 2020 ist nun endgültig zum Greifen nah ...

Wessling, im März 2019
Die geschäftsführenden Direktoren

2018 auf einen Blick

- Umsatz: EUR 185,40 Mio / +15%
 - MuM-Software: EUR 55,73 Mio / +10,4%
 - Systemhaus: EUR 129,67 Mio / +17,5%
- Rekord-Rohertag: EUR 103,91 Mio / +9,6%
 - MuM-Software: EUR 54,36 Mio / +11%
 - Systemhaus: EUR 49,55 Mio / +8,0%
- Rekord-EBITDA: EUR 22,75 Mio / +26%
 - MuM-Software: EUR 14,68 Mio / +16%
 - Systemhaus: EUR 8,07 Mio / +51%
 - EBITDA-Rendite 12,3% (Vj 11,2%)
- Rekord-EBIT: EUR 19,66 Mio / +29%
 - EBIT-Rendite 10,6% (Vj 9,5%)
- Rekord-Nettogewinn: EUR 11,69 Mio / +37%
 - Pro Aktie: 71,5 Cent (Vj 52,5)
- Hoher Cashflow: EUR 15,23 Mio (Vj 15,22)
 - Pro Aktie: 93 Cent (Vj 93,5)
- Dividendenvorschlag: 65 Cent (Vj 50)
- Mitarbeiterzahl im Konzern: 821 (Vj 784)

Adi Drotleff
Vorsitz



Christoph Aschenbrenner
Operative Leitung



Markus Pech
Finanzen



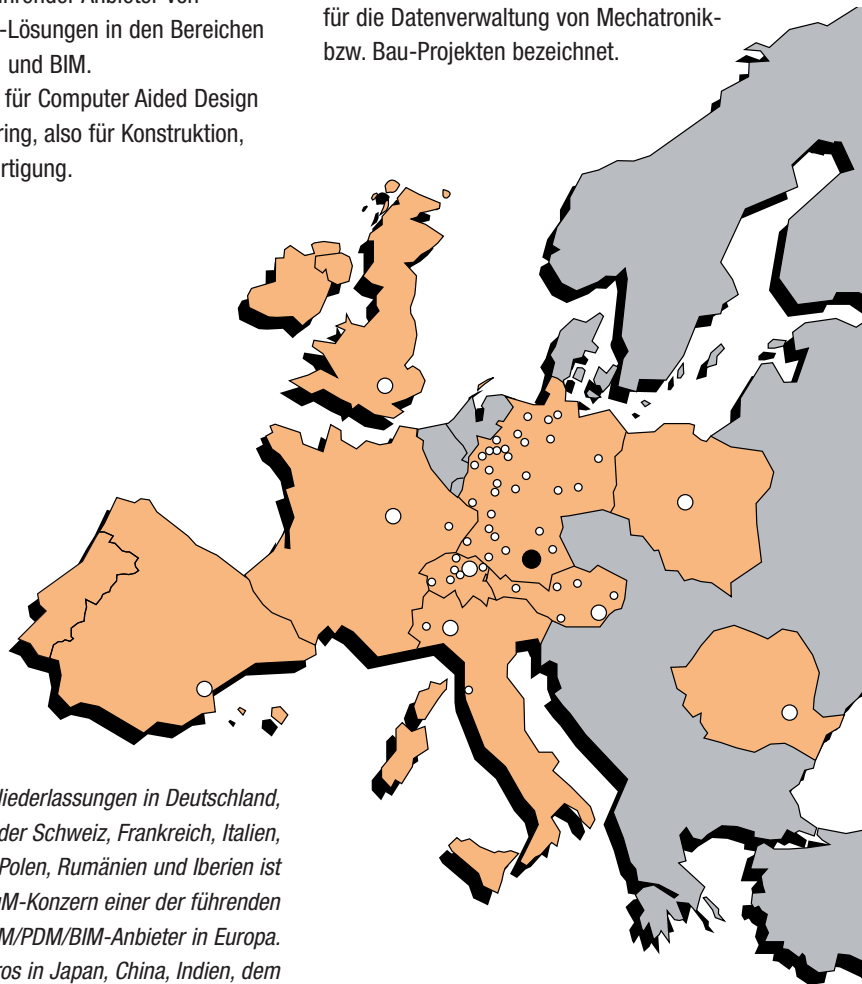
Konzern-Lagebericht 2018

Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software SE (MuM) ist ein führender Anbieter von Digitalisierungs-Lösungen in den Bereichen CAD/CAM, PDM und BIM.

CAD/CAM steht für Computer Aided Design und Manufacturing, also für Konstruktion, Planung und Fertigung.

Mit PDM (Product Data Management) bzw. BIM (Building Information Modeling / Management) werden Softwarelösungen für die Datenverwaltung von Mechatronik- bzw. Bau-Projekten bezeichnet.



Mit rund 50 Niederlassungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, England, Polen, Rumänien und Iberien ist der MuM-Konzern einer der führenden CAD/CAM/PDM/BIM-Anbieter in Europa. Vertriebsbüros in Japan, China, Indien, dem asiatisch-pazifischen Raum sowie in den USA und in Brasilien sorgen zudem für weltweite Präsenz der MuM-eigenen CAM-Software.



Breite Branchenverteilung

MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug-/Flugzeug-/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektrotechnik oder Industriedesign. Ein Drittel des Geschäfts kommt aus dem Bauwesen, also z.B. Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Tiefbau, Infrastruktur oder Garten- und Landschaftsbau. Damit wird weitgehend die Branchenstruktur des Gesamtmarktes für CAD/CAM, PDM und BIM abgebildet. Diese im Vergleich zum Wettbewerb sehr breite Aufstellung ermöglicht es dem MuM-Konzern, auch bereichsübergreifende Lösungen anzubieten, z.B. für Simulation, Visualisierung/Animation, Anlagenbau oder die „Digitale Fabrik“.

Große Kunden- und Installationsbasis

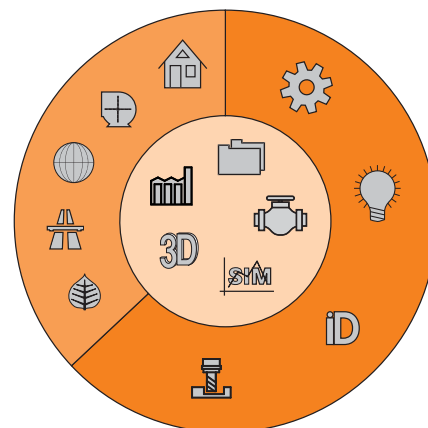
Insgesamt verfügt Mensch und Maschine über eine aktive Installationsbasis von weit mehr als 100.000 CAD/CAM/PDM/BIM-Arbeitsplätzen bei über 25.000 Endkunden aller Größenklassen - vom kleinen Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern. MuM agiert ausschließlich im B2B-Bereich (Business-to-Business) und ist nicht im B2C-Geschäft (Business-to-Consumer) aktiv.

Breites Preis-/Leistungsspektrum

Das MuM-Angebotsportfolio überdeckt ein breites Preis-/Leistungsspektrum. Es reicht vom einfacheren 2D-Planungsprogramm für rund 1.000 Euro über 3D-Konstruktionslösungen im mittleren vierstelligen Euro-Bereich bis zu High-End-Systemen mit einem Software-Investitionsvolumen von 10.000 bis 100.000 Euro und mehr. Der größte Teil der CAD/PDM/BIM-Erlöse wird im mittleren Preisbereich erzielt, während die MuM-eigene CAM-Software sowie kundenspezifische Lösungen in den Bereichen Infrastruktur und Digitale Fabrik im oberen Preissegment angesiedelt sind.

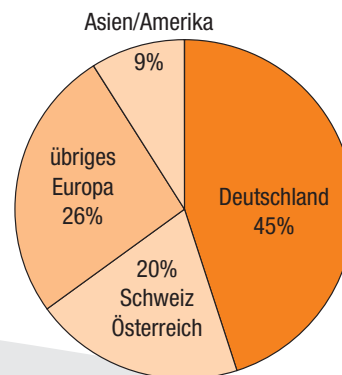
Schwerpunkt deutschsprachige Länder

Knapp zwei Drittel des Konzernumsatzes in Höhe von gut EUR 185 Mio kamen 2018 aus den deutschsprachigen Ländern (ca. 45% Deutschland / ca. 20% Österreich & Schweiz) und etwa 26% aus dem restlichen europäischen Ausland. Rund 9% (mehr als EUR 16 Mio) wurden in Asien, Nord- und Südamerika mit der MuM-eigenen CAM-Software erzielt.



MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug-/Flugzeug-/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektrotechnik oder Industriedesign. Ein weiteres Drittel kommt aus dem Bauwesen, also z.B. Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Tiefbau, Infrastruktur oder Garten- und Landschaftsbau. Daneben gibt es eine Reihe bereichsübergreifender Lösungen, z.B. für Simulation, Visualisierung/Animation, Anlagenbau oder die „Digitale Fabrik“.

Bei der geografischen Umsatzverteilung dominieren Deutschland, Österreich, die Schweiz und Europa. Immerhin 9%, also mehr als EUR 16 Mio, werden mit der MuM-eigenen CAM-Software in Asien und Amerika Erlöst.



MuM-Geschäftsmodell im Wandel

Das MuM-Geschäftsmodell durchlief seit 2009 einen Umbauprozess, der die eigene Wertschöpfung gestärkt und die Handelskomponente massiv zurückgedrängt hat.

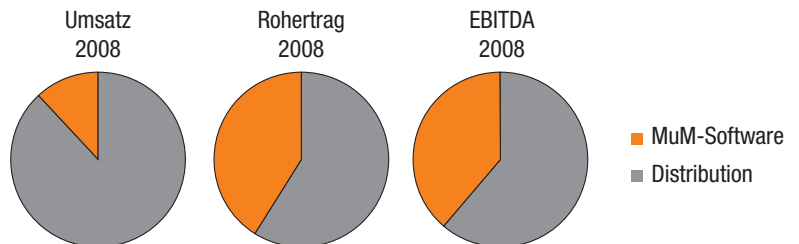
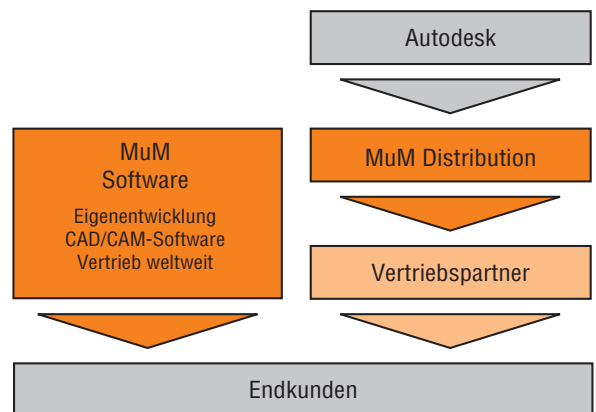
Bis 2008: Software und Distribution

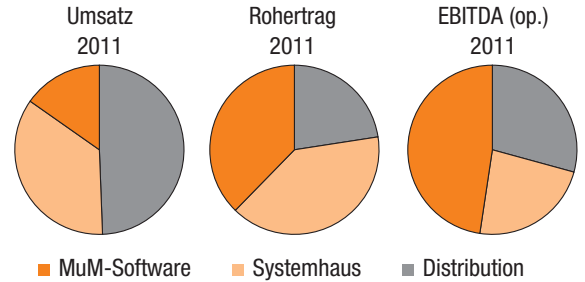
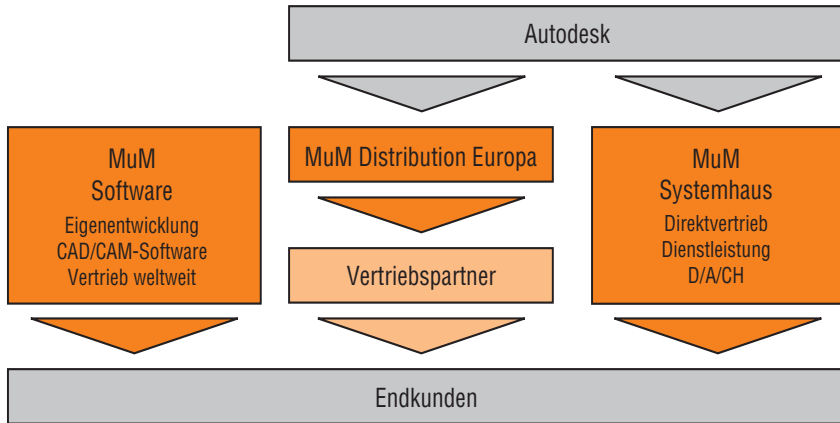
Seit dem Gründungsjahr 1984 betrieb MuM die Value-Added-Distribution (VAD – zu Deutsch: wertschöpfender Großhandel) von Autodesk-Software und baute daneben die Eigenentwicklung von CAD/CAM/PDM-Lösungen kontinuierlich aus, um am Markt ein eigenes Profil zu zeigen und sich vom Wettbewerb abzuheben.

Bei diesem Zwei-Segment-Modell dominierte das Volumengeschäft Distribution naturgemäß beim Umsatz, während das hochmarginige Software-Segment im Jahr 2008 bereits nahezu die Hälfte der Wertschöpfungskennzahlen Rohertrag und Betriebsergebnis EBITDA beisteuerte sowie 210 der 388 Konzern-Mitarbeiter beschäftigte.

Die Rohertrags-Marge im Konzern lag 2008 bei 25%, die EBITDA-Rendite bei 5,8%, und MuM lieferte sich mit der Tech Data Gruppe ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel des größten Autodesk-Distributors in Europa.

Das MuM-Geschäftsmodell bis 2008: Beim Umsatz dominierte die Distribution, zum Rohertrag und EBITDA trug die MuM-Software schon fast die Hälfte bei.





Das MuM-Geschäftsmodell 2009 bis 2011:
Bei den Wertschöpfungs-Kennzahlen Rohertrag und EBITDA (operativ) machten die Segmente Software und Systemhaus 2011 bereits den Löwenanteil aus.

Ab 2009: Systemhaus-Umstieg in D/A/CH

Ab 2009 wurde als drittes Segment das Systemhausgeschäft aufgebaut. Im Rahmen der „Marktoffensive“ stellte MuM nicht nur seine eigenen Niederlassungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz von Großhandel auf Direktgeschäft mit Endkunden um, sondern übernahm auch ein gutes Dutzend seiner früheren Vertriebspartner.

Damit waren die Voraussetzungen gegeben, den Schritt von Distribution auf Systemhaus konzernweit zu vollenden. Ende 2011 wurde das europäische Distributionsgeschäft an die Tech Data Gruppe veräußert, wobei MuM die Niederlassungen in Italien, Frankreich, UK, Polen und Rumänien mit rund 70 Mitarbeitern behalten hat.

EBITDA-Rendite 12,3% - Zielrendite >16%

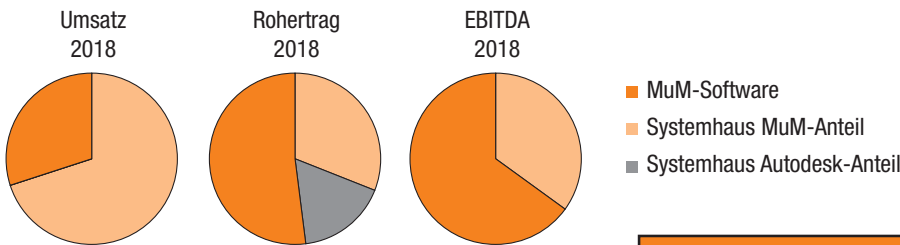
Durch die Konzentration auf die margenstarken Segmente Software / Systemhaus und das rückläufige Gewicht des Handelsgeschäfts stieg die Konzern-Rohmarge seither auf über 55% (2008: 25%). Die EBITDA-Rendite lag 2018 bei 12,3% (2008: 5,8%) - mittelfristig dürften mehr als 16% erreichbar sein.

Das Systemhaus-Segment trug 2011, im dritten Jahr nach dem Start, schon fast 40% zum Konzern-Rohertrag bei und erreichte ein positives Betriebsergebnis EBITDA.

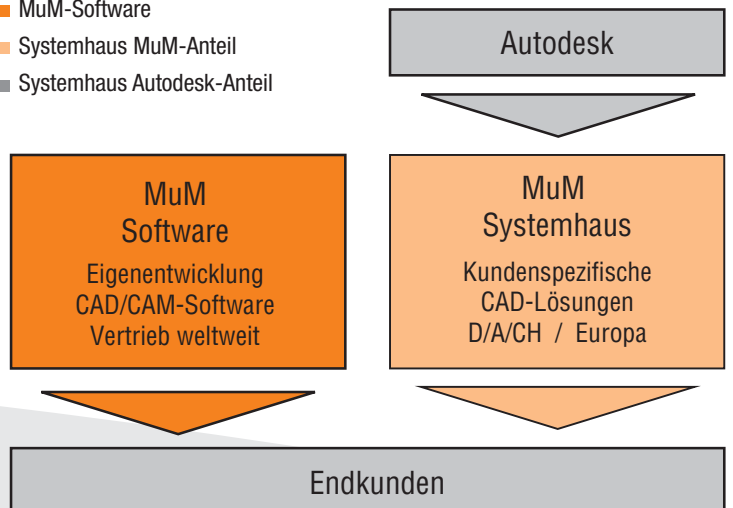
Ab 2012: Systemhaus-Umstieg in Europa

Auf dieser Grundlage wurde das europäische Systemhausgeschäft aufgebaut und durch Übernahmen von drei Vertriebspartnern (I, F und RO) ergänzt („Marktoffensive II“).

Das primäre Ziel des Umbaus, den Eigenanteil an der Wertschöpfung zu erhöhen, wurde überzeugend erreicht: Während bis 2008 weniger als die Hälfte des Rohertrags aus MuM-Software und Dienstleistung stammte (und im Jahr 2001 noch weniger als 25%), waren es 2017/18 beachtliche 83 Prozent.



Das aktuelle MuM-Geschäftsmodell seit 2012:
Beim Rohertrag sind die Segmente bereits in Balance, wobei der Autodesk-Anteil nur noch 17% ausmacht. Beim EBITDA dominiert derzeit die Software, das Systemhaus holt aber seit 2018 auf.



Die MuM-Segmente im Detail

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Segmente Software und Systemhaus im aktuellen MuM-Geschäftsmodell.

Segment MuM-Software

Der Umsatz mit MuM-Software kam 2018 zu etwa 85% aus CAM-Software und zu ca. 15% aus den Bereichen Garten-/Landschafts- und Tiefbau sowie Elektrotechnik.

Betriebswirtschaftlich entspricht das Software-Segment einem klassischen Softwarehaus mit 55,7 Millionen Euro Umsatz (2018), einer Rohmarge von 97,5% und einer EBITDA-Rendite von über 26%. Das Segment erzielt dadurch aus nur 30% Anteil am Konzernumsatz eine relativ hohe Wertschöpfung: Im Jahr 2018 wurden ca. 52% vom Konzern-Rohertrag und fast 65% des Betriebsgewinns EBITDA im Software-Segment erwirtschaftet.

Hohe Investitionen in die Entwicklung

2018 wurden EUR 16,3 Mio in die Pflege und Weiterentwicklung der MuM-Softwareprodukte investiert, also 29,2% vom Segmentumsatz.

*Innovative
CAM-Strategien
ermöglichen hohe
Einsparungen bei
Bearbeitungs- und
Maschinenzeiten:
Impellerfräsen
mit hyperMILL*

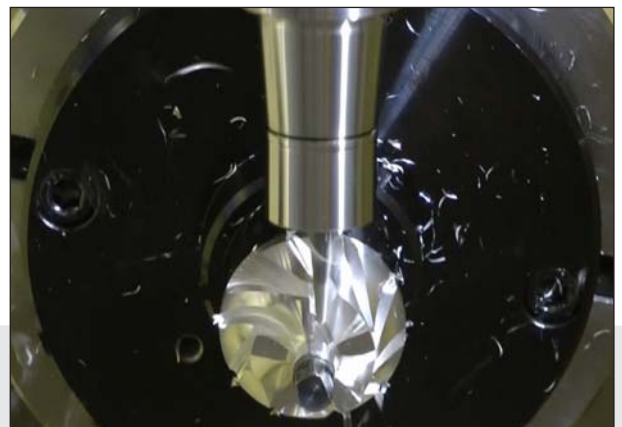


We push machining to the limit

CAM-Softwarelösungen der 100-prozentigen MuM-Tochter OPEN MIND AG werden für Fräs-, Bohr- und Dreh-Bearbeitung in verschiedensten Branchen, wie im Maschinenbau, dem Werkzeug- und Formenbau, der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie in der Medizintechnik, Spielzeug-, Schmuck- und Uhrenindustrie eingesetzt.

Der MuM-Konzern steht in diesem interessanten Nischenmarkt in der ersten Reihe der Anbieter. Der Umsatz kommt in etwa zu je einem Drittel aus dem deutschsprachigen Raum, dem übrigen Europa (primär Italien, Großbritannien, Frankreich, Spanien, die Niederlande und Osteuropa) und dem Rest der Welt (primär Japan, USA, China, Taiwan, Korea, Singapur, Brasilien, Türkei und Indien).

Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nehmen die Produktlinien hyperMILL und hyperCAD S eine technologisch führende Stellung ein und ermöglichen



den Kunden eine rasche Amortisation ihrer hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen, die typischerweise im sechs- bis siebenstelligen Euro-Bereich liegen.

Innovative Module für spezielle Produkte, z.B. für Reifenformen, Turbinenschaufeln oder Impeller, ermöglichen bzw. vereinfachen das Programmieren komplizierter Bearbeitungen, senken die Bearbeitungszeiten und steigern die Bearbeitungsqualität.

Mit dem Modul millTURN kann zudem das Potenzial hochmoderner Fräs/Dreh-Maschinen genutzt werden. Die Komplettbearbeitung mit Drehen und Fräsen auf einer Maschine reduziert Fertigungs- und Durchlaufzeiten. Sie minimiert die durch Auf-, Um- und Abspannen des Bauteils verursachten Rüstzeiten und sorgt für eine höhere Fertigungspräzision.

Ergänzt wird das Produktspektrum mit dem hochinnovativen Paket hyperMILL MAXX Machining, das durch eine drastische Verkürzung der Maschinenzeiten bis zu 500% Produktivitätsgewinn ermöglicht. Nicht zuletzt deshalb sind die CAM-Lösungen von OPEN MIND in der Prototypenfertigung namhafter Automobilhersteller, bei Motoren-Tunern und Formel1-Rennställen im Einsatz.

CAM meets 3D-Druck:

Additive und subtraktive Fertigung hybrid kombiniert

Projekt: Reparatur von Triebwerks-Schaufeln oder Guss- und Schmiedeformen

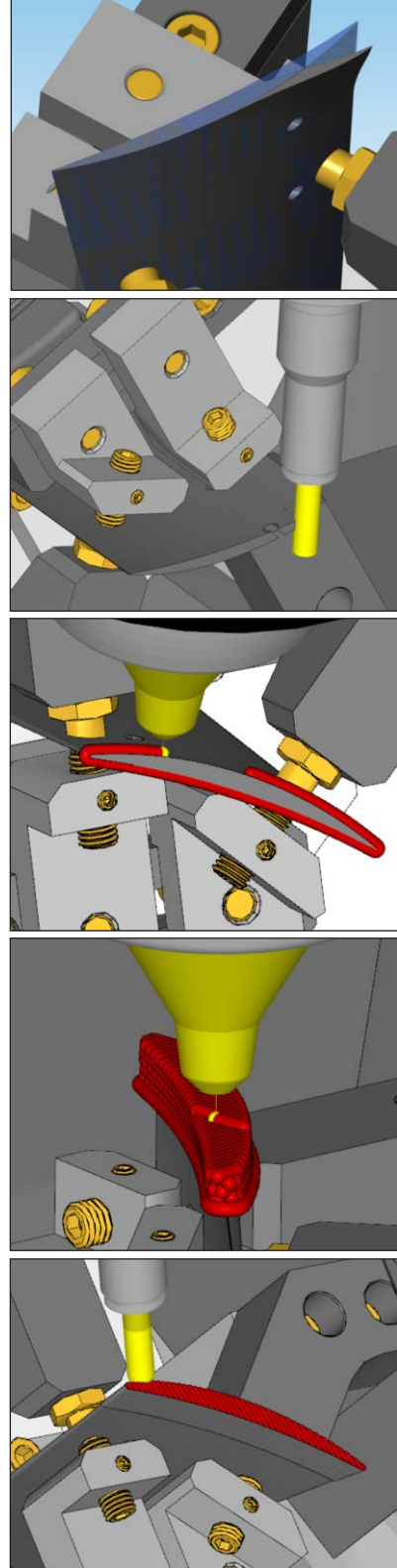
Branchen: z.B. Energieerzeugung, Aerospace, Werkzeug- und Formenbau

Neuartige hybride 5-Achs-Werkzeugmaschinen können die Vorteile von 3D-Metalldruck (Materialauftrag quasi aus dem Nichts) und Fräsen (Herstellen definierter Flächen mit hoher Präzision) in einem Bauraum ohne Umspannvorgang kombinieren. MuM's CAM-Software hyperMILL unterstützt dieses Verfahren nun ganzheitlich.

Die Reparatur einer Triebwerks-Schaufel beginnt subtraktiv: das beschädigte Ende wird abgefräst. Dann wird auf die so entstandene saubere Kante mit einer gesteuerten LMD-Düse (Laser Metal Deposition) additiv neues Material aufgebracht, das im letzten Arbeitsgang in die endgültige Form gefräst wird. Bei größeren Beschädigungen können der LMD- und der Fräs-Vorgang auch mehrmals hintereinander die neue Struktur Stück für Stück aufwachsen lassen.

Diese hybride Technik findet auch in anderen Bereichen Anwendung, z.B. im Werkzeug- und Formenbau bei Änderungen an großen Spritzguss- oder Schmiedegesenk-Formen, die im Rahmen des Automobil-Entwicklungsprozesses erforderlich werden, was gegenüber der sehr teuren und zeitaufwendigen Fertigung einer neuen Form hohe wirtschaftliche Vorteile bietet.

Die insgesamt über 6.000 Kunden der CAD/CAM-Software von Open Mind (hier ein Auszug) kommen nicht nur aus den deutschsprachigen Ländern und ganz Europa, sondern auch aus Japan, China, Indien und dem übrigen asiatisch-pazifischen Raum sowie aus Nord- und Südamerika.

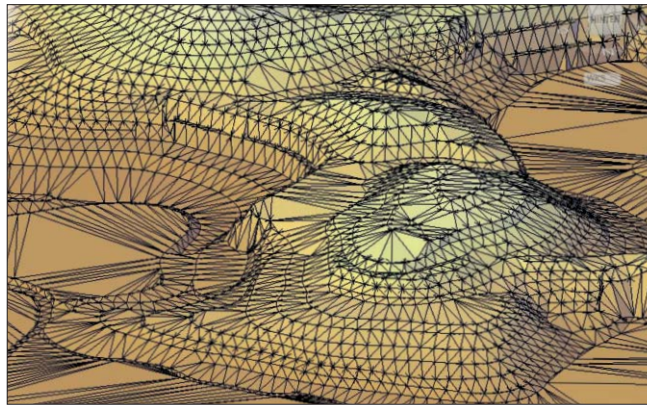




DATAflor

DATAflor hat eine starke Marktstellung im deutschsprachigen Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau). Die angebotenen Lösungen umfassen nicht nur den grafischen Planungsteil, sondern integrieren zusätzlich die komplette kaufmännische Kalkulation und Abrechnung. DATAflor wurde bereits 1982 gegründet und verfügt über gewachsene Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

DATAflor-Software ist spezialisiert auf die organischen Formen, die besonderen Strukturen und Kernkompetenzen von Landschaftsarchitektur-Büros und Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen. Im Mittelpunkt jeder Funktionalität stehen die Pflanze und die Landschaft. Neuerdings gibt es DATAflor-Software auch für die Bereiche Erd- und Tiefbau.



Zwei Beispiele aus der umfangreichen Funktionalität der DATAflor-Software:

Mit dem digitalen Geländemodell lassen sich Landschaften komfortabel dreidimensional planen. Die Software kann mit 3D-Scanner oder Drohnenkameras gewonnene Geländedaten einlesen und anfallende Aushub- bzw. Füllmaterial-Mengen für verschiedene Geländevarianten berechnen.

Mit Hilfe des Moduls GRÜNSTUDIO 3D ist der künftige Garten am Bildschirm bzw. per VR-Brille vorab live erlebbar, und zwar dank eines umfangreichen Pflanzenkatalogs und des „Blühkalenders“ für alle Jahreszeiten. Auch die Tageszeit ist wählbar, um dem Kunden verschiedene Sonnenstände zeigen oder die nächtliche Wirkung von Lichtkonzepten anschaulich machen zu können.



ecs cad

Ab Anfang 2014 hat MuM die 5 Jahre vorher an Autodesk verkaufte Elektrotechnik-Planungssoftware ecscad zurücklizensiert und entwickelt sie innerhalb der Tochterfirma MuM Mechatronik GmbH weiter.

Mit ecscad können auch sehr umfangreiche Elektro-Schaltpläne mit hunderten oder gar tausenden Einzelblättern schnell, exakt und digital erstellt werden. Elektrospezifische Funktionen und umfassende Symbolbibliotheken steigern die Produktivität, reduzieren Fehler und liefern präzise Informationen an die Fertigung.



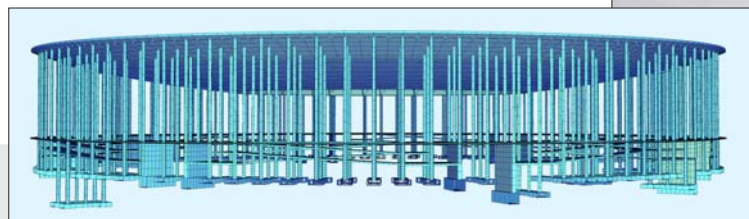
Sehr viele der gut tausend ecscad-Kunden kommen aus dem Maschinenbau und der Elektroindustrie. Auf der Website mum.de findet man viele spannende Referenzen.

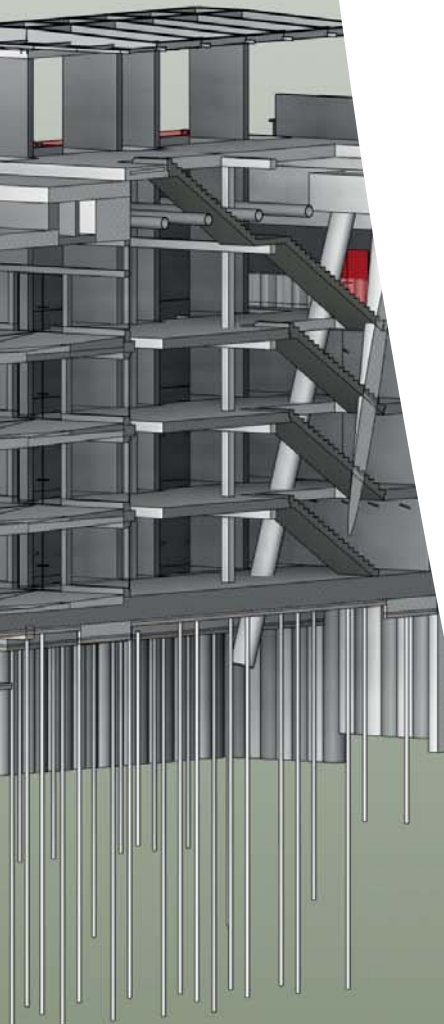
SOFiSTiK

Ab 2019: SOFiSTiK

Mit Wirkung zum 1.1.2019 erhöht MuM seine langjährige strategische Beteiligung an der SOFiSTiK AG mit Sitz in Oberschleißheim bei München und Nürnberg von 13,3% auf 51% und verstärkt damit sein BIM-Softwareangebot ganz wesentlich.

SOFiSTiK ist ein technologisch führender Anbieter von Statik- und Bewehrungs-Software für den Brücken-, Tunnel- und Hochbau mit beeindruckenden Referenzen in aller Welt: z.B. die BMW-Welt in München, die neue Brücke über den Bosphorus und das Brasilia National Stadion, um nur drei von tausenden in über 30 Jahren mit Hilfe von SOFiSTiK-Software berechneten Bauprojekten zu nennen.





Segment Systemhaus

Mit etwa 40 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz kann das MuM-Systemhaus seine Kunden flächendeckend, branchenübergreifend und - als Autodesk Platinum Partner - in höchster Qualität bedienen. Darüber hinaus kamen seit Anfang 2012 ca. 10 Standorte in Italien, Frankreich, Großbritannien, Polen und Rumänien im Rahmen der Umstellung auf Systemhaus-Geschäft in Europa dazu, so dass MuM heute mit rund 460 Mitarbeitern an ca. 50 Standorten der größte europäische Autodesk-Systemhauspartner ist.

Dynamisches Wachstum

Nachdem 2009 mit dem damals neuen Systemhaus-Segment praktisch aus dem Stand Erlöse in Höhe von ca. EUR 35 Mio erzielt wurden, wuchs das Segment sehr dynamisch und konnte den Umsatz in den neun Jahren bis 2018 auf fast EUR 130 Mio hochtreiben.

Distributions-Verkauf finanzierte Umbau zum Systemhaus in Europa

Gut die Hälfte der Gesamterlöse in Höhe von EUR 28 Mio aus dem Distributionsverkauf im Oktober 2011 wurden zur Aufbaufinanzierung im europäischen Systemhausgeschäft genutzt. Dazu wurden in den Jahren 2012/13/14 jeweils EUR 9/4/3 Mio in die sonstigen betrieblichen Segment-Erträge gebucht. Seit 2015 werden Wertschöpfung und Ergebnis im Systemhaus wieder rein operativ erwirtschaftet.

Immer höhere proprietäre Wertschöpfung

Der Rohertrag setzt sich im MuM-Systemhausgeschäft aus proprietären Eigenleistungen (z.B. kundenspezifische Anpassungen, MuM-eigene Software, Schulungen, Hotline) und der Marge aus dem Vertrieb von Autodesk-Software zusammen. Der MuM-Eigenanteil an der Segment-Wertschöpfung, der 2015 noch bei 49% gelegen hatte, stieg auf rund 65% in 2017/18. Im Konzern erhöhte sich der proprietäre Anteil 2017/18 damit auf rund 83% im Vergleich zu 73% in 2015.

Die Kundenliste des MuM-Systemhaus-segments (hier ein kleiner Auszug) geht quer durch Europa und umfasst alle Branchen und Firmengrößen



Wachstumstreiber: Schulungen ...

Das hohe Wachstum der Eigenleistungen basiert zum einen auf einer stark zunehmenden Nachfrage nach Schulungen im Industrie- und vor allem im Baubereich, wo MuM mit BIMready eine eigene Ausbildungslinie kreiert hat, um alle Beteiligten an Bauprojekten - von Bauzeichner/in bis Projektleiter/in – mit der neuartigen BIM-Projektierung vertraut zu machen.



Mit deutlich mehr als 16.000 abgerechneten Teilnehmertagen pro Jahr trägt der Schulungsbereich rund 40% zur Wertschöpfung im Dienstleistungsbereich bei.

... und kundenspezifische Projekte

Der zweite Wachstumstreiber sind kundenspezifische Projekte, bei denen Standardsoftware zu individuell maßgeschneiderten Projektlösungen verbunden und im erforderlichen Maße mit ergänzender Funktionalität versehen wird.

Um hier das Rad nicht jedes Mal neu zu erfinden, hat MuM einen immer größer werdenden Fundus an Zusatz-Applikationen und Branchenlösungen entwickelt, um das für den Weltmarkt entwickelte Autodesk-Produktspektrum an die spezifischen Anforderungen in Deutschland, Österreich,

der Schweiz und anderen europäischen Ländern anzupassen. Einige Beispiele:

- Datenmanagement für Industrie 4.0



- Branchenlösung für den Baubereich



- Branchenlösung für den Anlagenbau



- Branchenlösung für GIS/Infrastruktur



- Varianten- und Konfigurator-Software



- Gebäudeverwaltungssystem G-Info

- Umfangreiche MuM-Symbolbibliotheken für viele Branchen

Kundenspezifische Projekte bei MuM können einen Umfang von wenigen Manntagen bis zu mehreren Mannjahren aufweisen, wobei die großen Projekte üblicherweise in mehrere kleinere Auftragstranchen unterteilt werden.

Mit deutlich mehr als 100 Mannjahren Projektleistung pro Jahr macht die Projektentwicklung etwa 60% der Dienstleistungs-Wertschöpfung im Systemhaus aus.

CAD in der Praxis: BIM – Building Information Modeling / Management

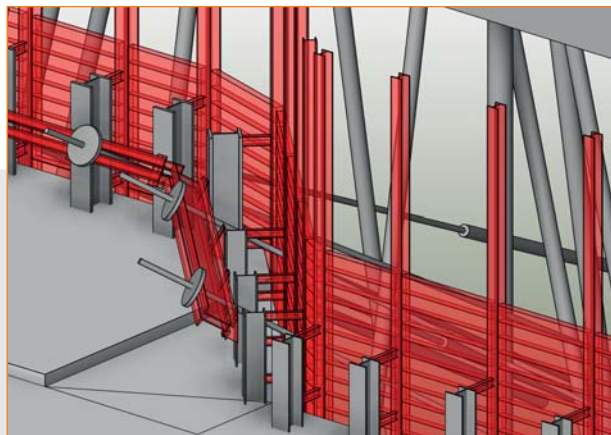
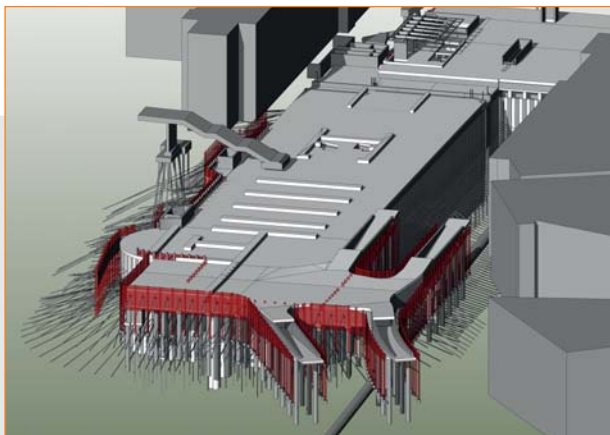
Projekt: Generalplanung großer Bauvorhaben

Kunde: Scherr + Klimke AG, Ulm, Deutschland

Alle Gewerke eines Gebäudes dreidimensional in einer Datenbank: das ist BIM - wegen der ebenfalls mitgeführten Informationen zu Massen/Kosten und dem zeitlichen Ablauf des Bauprojekts auch 5D genannt.

Die Scherr + Klimke AG vereint als Generalplaner alle Bau-Fachdisziplinen unter einem Dach. Entwickelt werden zukunftssichere und nachhaltige Lösungen für Auftraggeber aus Automobil- und Zementindustrie, Lebensmittelwissenschaften, Pharmaindustrie, Handel und dem öffentlichen Bereich. Um die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu optimieren, hatte Scherr + Klimke sich schon 2003 für BIM entschieden und zählt damit zu den Pionieren dieser innovativen Methode.

MuM unterstützt seine BIM-Kunden nicht nur mit der weltweit marktführenden Revit-Technologie von Autodesk, sondern hat mit dem BIM Booster auch eine umfangreiche Applikation für die speziellen Anforderungen an Architektur, Gebäudetechnik und Kalkulation in Europa entwickelt, die von den Anwendern bei Scherr + Klimke sehr geschätzt wird. Zudem führt das zertifizierte Ausbildungskonzept BIM Ready von MuM alle Beteiligten aus der Baubranche in die neuartige Denk- und Arbeitsweise von BIM ein.

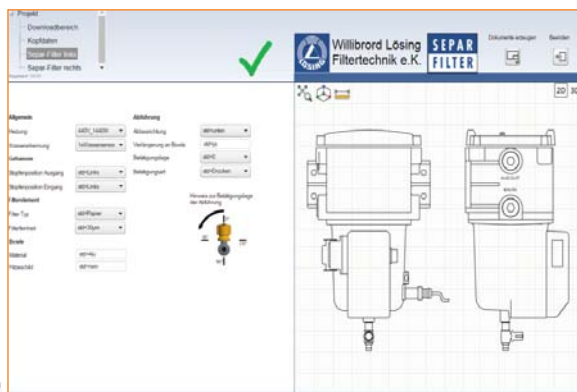


Drei MuM-Kompetenz-Teams: Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur

Um die einzelnen Branchen fachlich optimal beraten zu können, gibt es innerhalb der Systemhaus-Organisation bei MuM eigene Kompetenz-Teams für Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur.

Auf der MuM-Website mum.de findet man viele spannende Referenzberichte von Kunden und Projekten aus diesen Teams.

Drei davon sind hier in Kurzform abgedruckt: Auf der vorigen Seite eine Anwendung aus Architektur/Bauwesen zum Thema BIM, und auf diesen beiden Seiten zwei Beispiele für die vollautomatisierte Variantenkonstruktion im Industriebereich sowie rechts ein großes Infrastruktur-Projekt zum top-aktuellen Thema „Digitale Fabrik“.



CAD in der Praxis: Vollautomatisierte Variantenkonstruktion

Projektbeispiele: Verteilerkästen und Dieselfilter

Kunden: Bals Elektrotechnik und Willibrord Lösung Filterproduktion, Deutschland

Die MuM-Konfigurationssoftware customX ermöglicht die automatisierte Variantenkonstruktion auch hoch komplexer Produkte. Nach der Web-Eingabe der Kundenanforderungen stehen die gewünschten Unterlagen vom durchkalkulierten Angebot über sämtliche Stücklisten bis hin zu den kompletten Fertigungszeichnungen vollständig und fehlerfrei zur Verfügung.

Zum Beispiel bei Bals Elektrotechnik, wo individuelle Verteilerkästen exakt nach Kundenwunsch konfiguriert werden können und durch Koppelung mit dem ERP-System SAP HANA die internen Abläufe von Angebot über Auftragseingang bis zur Fertigung so beschleunigt wurden, dass auch Einzelstücke absolut wirtschaftlich machbar sind.

Oder bei Willibrord Lösung Filterproduktion, wo mit customX eine neue Filtervariante in 20 Minuten statt früher in 4 Stunden entwickelt und dokumentiert werden kann – eine Produktivitätssteigerung von mehr als 90 Prozent!

Und das bei einer Verfügbarkeit rund um die Uhr und an sieben Tagen pro Woche: Selbst wenn der neue Auftrag kurz vor Feierabend besprochen und erteilt wird, erhält der Kunde sofort die komplette elektronische Dokumentation per E-Mail.

CAD in der Praxis: Ein Stahlwerk als „Digitale Fabrik“

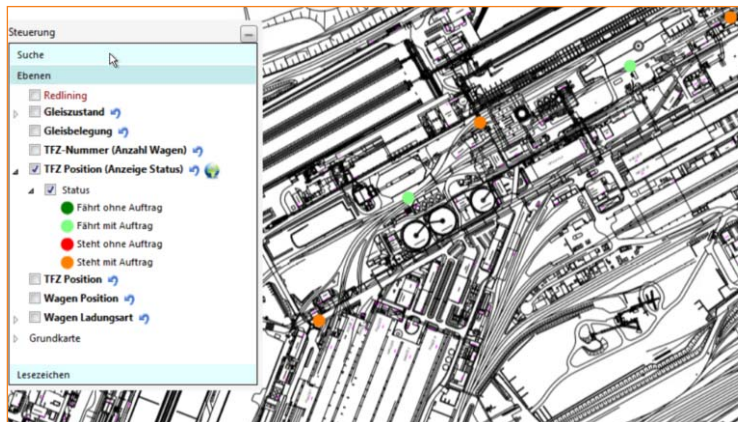
Projekt: Lokomotiv-Tracking auf dem Werksgelände per GPS

Kunde: Hüttenwerk Krupp Mannesmann, Duisburg / Deutschland

Das Hüttenwerk Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg-Huckingen gehört zu den führenden Stahlherstellern in Europa. Auf dem 2,5 qkm großen Werksgelände befinden sich Gebäude mit Büros, Produktions-anlagen und Lagern, dazu Straßen, Schienen, Grünflächen sowie ober- und unterirdische Leitungen aller Art.

Früher standen die umfangreichen Informationen oft nur den mit der jeweiligen Anlage befassten Mitarbeitern zur Verfügung, und digitale Informationen waren in unterschiedlichen Systemen und Formaten verteilt. Im Normalbetrieb war das kein Problem, aber bei Investitionsentscheidungen mit Umbauten und Modernisierungen war niemand in der Lage, alle relevanten Daten in angemessener Zeit zu beschaffen.

Seit 2010 wird HKM von MuM beim Aufbau des „Informationssystems Digitale Fabrik ISyDiF“ unterstützt, das auf der MuM-Software MapEdit basiert und Geodaten mit SAP, 2D-Geometrien, 3D-Konstruktionsmodellen, Punktwolken und Panoramen verknüpft. Schon bald wurde die erste Version in Betrieb genommen und seitdem mit mehr als einem Dutzend Projektmodulen im Gesamtumfang von etlichen Mannjahren ergänzt. Zuletzt fertiggestellt: Ein GPS-basiertes Lokomotiv-Tracking, mit dessen Hilfe die Abteilung Verkehrswirtschaft den Gütertransport auf dem 95km langen Werks-Schienennetz besser steuern und optimieren kann.



Mitarbeiterzahl moderat gestiegen

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (Vollzeitäquivalent) lag 2018 bei 821 (Vj 784 / +4,7%), davon 364 / 44% (Vj 335 / 43%) im Software-Segment und 457 / 56% (Vj 449 / 57%) im Systemhaus.

Mitarbeiter als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Wert auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 35 Jahren seit Gründung 1984 wurden die Mitarbeiter immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und stark in die Entscheidungsfindung integriert. Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der übernommenen Unternehmen zu respektieren und diese soweit erforderlich behutsam an die MuM-Konzernkultur heranzuführen.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat, wie ihn andere Unternehmen der Branche erleiden mussten. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Management-Team, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

Firmierung als "Europa AG"

Im Jahr 2006 wurde die Mensch und Maschine Software AG in eine „Societas Europaea“ SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine reine Holdingstruktur realisiert, bei der die Muttergesellschaft Mensch und Maschine Software SE die Funktion einer Finanzholding ausübt. Für zentrale Management- und Servicefunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft Mensch und Maschine Management AG zuständig, während alle operativen Tätigkeiten von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt werden.



Der Schritt in die SE wurde mit einer Straffung der Führungsgremien durch eine „monistische“ Führungsstruktur verbunden. Im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungs-Organs verbindet, sitzen neben dem Gründer und Hauptaktionär Adi Drotleff (Vorsitz) zwei externe Mitglieder.

Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehören außer Drotleff (CEO) noch Christoph Aschenbrenner (COO) und Markus Pech (CFO) an.

Börsennotiert und eigentümergeführt

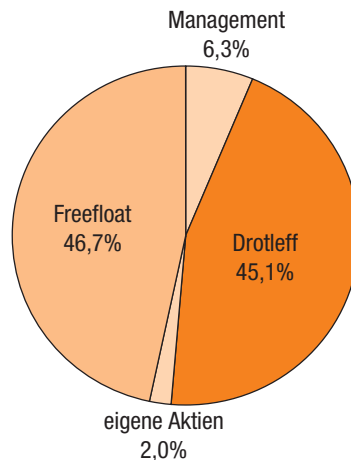
Obwohl MuM-Aktien seit 22 Jahren an der Börse notiert sind, ist nach wie vor ein großer Anteil in der Hand des Managements. Adi Drotleff hielt von den etwa 16,68 Mio Aktien, in die das Grundkapital per 31.12.2018 eingeteilt war, rund 7,52 Mio Stück bzw. 45,1%.

Andere Mitglieder des Managements halten zusammen ca. 1,05 Mio Aktien (ca. 6,3%), die formal dem Freefloat zuzurechnen sind, da niemand 3% oder mehr auf sich vereint.

Ein Paket von gut 328.000 Aktien (ca. 2,0%) hielt die MuM SE zum 31.12.2018 selbst. Es stammt aus dem Rückkaufprogramm, das im Oktober 2008 gestartet wurde. Bis zum 31.12.2018 wurden gut 1,5 Millionen Aktien zurückgekauft, wovon im Laufe der Zeit ein großer Teil als Akquisitionswährung, Aktiendividende sowie für Mitarbeiter-Aktienprogramme wieder ausgegeben wurde.

Der Freefloat per 31.12.2018 betrug ca. 7,79 Mio Aktien / 46,7% bzw. unter Berücksichtigung der 6,3% vom Management gehaltenen Pakete unter 3% ca. 8,84 Mio Aktien / 53,0%.

Insgesamt ist die MuM SE also gleichzeitig ein börsennotiertes und eigentümergeführtes Unternehmen.



Notierung in scale und m:access

Seit 31.3.2010 ist die MuM-Aktie im Marktsegment m:access an der Börse München notiert, seit 2.1.2012 zusätzlich im Segment Entry Standard der Börse Frankfurt bzw. seit 1.3.2017 im daraus hervorgegangenen Premium-KMU-Segment scale, seit dessen Start 2018 auch im Auswahlexindex scale30.

Beide Segmente schreiben über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diverse Zulassungsfolgepflichten vor und gewährleisten somit eine hohe Transparenz. Sie sind damit nach Auffassung von MuM ideale Marktsegmente, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Marktkapitalisierung und den berechtigten Transparenzinteressen der Aktionäre herzustellen.

Aufgrund der Publizitäts- und Transparenzanforderungen stellen diese Marktsegmente voll funktionsfähige Märkte dar, deren Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und die Verkehrsfähigkeit der Aktien einschließlich der Handelbarkeit über Xetra gewährleisten.

Zudem geht MuM mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischer Berichterstattung nach IFRS weit über die Regeln von scale und m:access hinaus.

Risiken und Chancen

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Risiken.

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren systematisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert.

In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risikoinhaber, die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und auf ihr Restrisiko hin bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen.

Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten, getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an die geschäftsführenden Direktoren berichtet.

Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

In dieses Risikomanagement ist auch die Rechnungslegung eingebunden, so dass Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen, ebenfalls identifiziert und bewertet werden könnten. Derartige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die gesamte Rechnungslegung unterliegt zudem effizienten Kontrollsystemen. Hierzu zählt insbesondere ein umfangreiches monatliches Reporting und eine Liquiditätsplanung, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review.

Auch die Finanzierungsgeschäfte werden kontinuierlich überwacht. Innerhalb des Finanz- und Rechnungswesens sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip für alle wichtigen Vorgänge ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.



Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich aus, dass das Geschäft auf viele Kunden verteilt ist, von denen keiner mehr als 1% der Konzern Erlöse auf sich vereinigt.

Lager- und Transportrisiko:

Diese Risiken werden durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt. Das Risiko von Wertverlusten im Lager besteht kaum, da in den Verträgen mit den Lieferanten für die bezogenen Softwareprodukte jeweils Preisschutz-, Update- und Lageraustausch-Klauseln enthalten sind.

Absatz- und Markt-Risiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produkt-Zyklen des Software- und insbesondere des CAD/CAM-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch ein mehrköpfiges Direktorium sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk im Systemhaus-Segment stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktcompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

Verlustrisiko bei Beteiligungen:

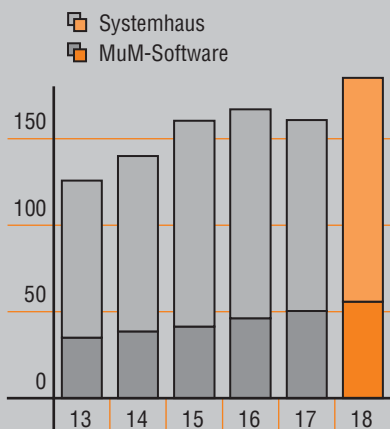
Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies würde sich ggf. nicht nur in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen, sondern bei vollkonsolidierten Tochterfirmen mit Verlustvorträgen auch in einer entsprechenden Abschreibung von ggf. gebuchten aktiven latenten Steuergutschriften.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

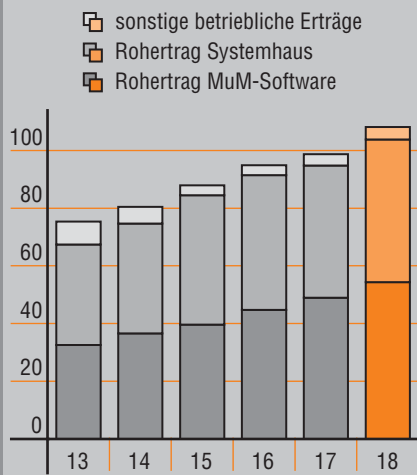
Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet das Management mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne als auch externe Einflüsse eine Rolle. Interne Einflüsse sind in der Hauptsache die Ertrags- und Finanzlage und die damit verbundene Bonitäts-Einstufung durch den Markt sowie die Fähigkeit des Managements im Umgang mit den bestehenden und potentiellen Fremdfinanzierungs-Gebnern. Externe Einflüsse sind zum Beispiel das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber sowie gesetzliche Rahmenbedingungen.

Die Chancen resultieren aus der Umsetzung des strategischen Gesamtkonzepts. Deren Ausflüsse sind im Kapitel Ausblick näher dargestellt.

Konzern-Umsatz (in Mio EUR)



Konzern-Wertschöpfung (in Mio EUR)



Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns 2018

MuM hat 2018 seine ambitionierten Ziele geschafft und neue Ertragsrekorde erzielt. Wachstumstreiber waren dabei sowohl die eigene Software rund um das Flaggschiff CAM als auch das Systemhaus-Segment, das nach dem Bremseffekt der Autodesk-Umstellung von Verkauf auf Vermietung in 2016/17 kräftig Fahrt aufnahm.

Zweistelliges Umsatzwachstum

Der Konzernumsatz stieg wieder deutlich auf EUR 185,40 Mio (Vj 160,85 / +15%), wozu die Software solide EUR 55,73 Mio (Vj 50,47 / +10,4%) beitrug und das Systemhaus starke EUR 129,67 Mio (Vj 110,38 / +17,5%).

Rekord 1: Rothertrag über EUR 100 Mio

Der Rothertrag kletterte auf den neuen Rekordwert von EUR 103,91 Mio (Vj 94,82 / +9,6%), mit einem Beitrag von EUR 54,36 Mio (Vj 48,94 / +11%) aus MuM-Software und EUR 49,55 Mio (Vj 45,88 / +8,0%) aus dem Systemhaus.

Die Rohmarge lag bei 56,0% (Vj 59,0%). Die Gesamt-Wertschöpfung, also Rothertrag plus sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 4,43 Mio (Vj 3,92 / +13%), stieg auf EUR 108,34 Mio (Vj 98,74 / +9,7%).

Moderate Kostensteigerung

Der Personalaufwand stieg auf EUR 65,23 Mio (Vj 60,98 / +7,0%), wobei er im Software-Segment auf EUR 29,87 Mio (Vj 27,06 / +10,4%) zulegte und im Systemhaus-Segment auf EUR 35,36 Mio (Vj 33,92 / +4,2%).

Der sonstige betriebliche Aufwand legte auf EUR 20,36 Mio (Vj 19,72 / +3,3%) zu, mit Anteilen von EUR 10,60 Mio (Vj 9,87 / +7,4%) bei Software und EUR 9,76 Mio (Vj 9,85 / -0,9%) im Systemhaus.

Die gesamten operativen Kosten erhöhten sich auf EUR 85,59 Mio (Vj 80,70 / +6,1%).

Rekord 2: Betriebsergebnis EBITDA +26%

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA kletterte auf den neuen Rekordwert von EUR 22,75 Mio (Vj 18,04 / +26%), wobei die Software mit EUR 14,68 Mio (Vj 12,70 / +16%) wieder den Löwenanteil beisteuerte, das Systemhaus aber mit EUR 8,07 Mio (Vj 5,35 / +51%) ein stärkeres Wachstum zeigte und den Rückstand schon etwas aufholen konnte.

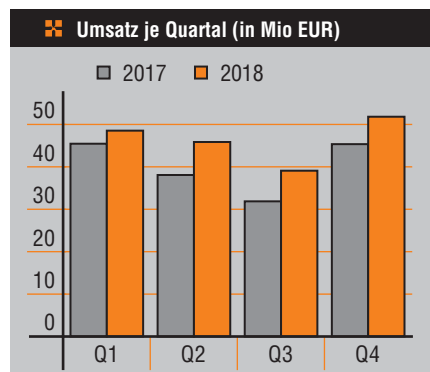
Die EBITDA-Rendite erhöhte sich auf 12,3% (Vj 11,2%) im Konzern, auf 26,3% (Vj 25,2%) bei der Software und auf 6,2% (Vj 4,8%) im Systemhaus.

Weiter normale Quartalsverteilung

Wie schon im Vorjahr zeigte die Quartalsverteilung das für MuM typische Muster mit stärkeren Anfangs- und Schlussquartalen und schwächerem Q3 (Urlaubszeit), wobei Q2/Q3 das höchste Wachstum aufwiesen und das Jahresprofil etwas ausglich.

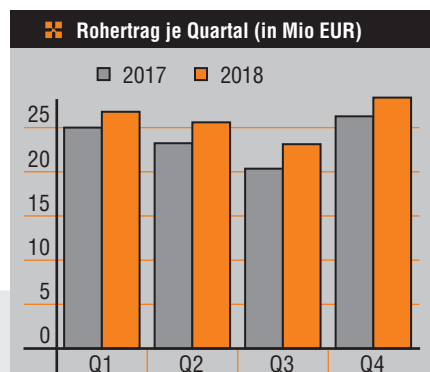
Quartalsverteilung Umsatz:

Q1: EUR 48,58 Mio (Vj 45,47 / +6,8%)
 Q2: EUR 45,87 Mio (Vj 38,12 / +20%)
 Q3: EUR 39,10 Mio (Vj 31,88 / +23%)
 Q4: EUR 51,85 Mio (Vj 45,38 / +14%)



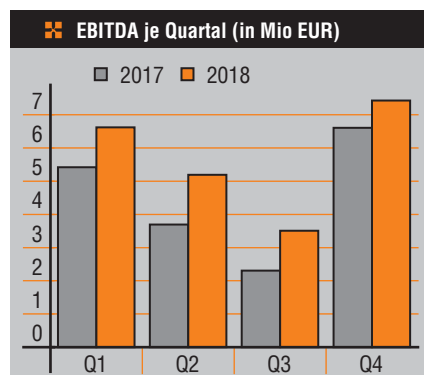
Quartalsverteilung Rohertrag:

Q1: EUR 26,79 Mio (Vj 24,98 / +7,2%)
 Q2: EUR 25,60 Mio (Vj 23,22 / +10%)
 Q3: EUR 23,13 Mio (Vj 20,35 / +14%)
 Q4: EUR 28,39 Mio (Vj 26,27 / +8,1%)



Quartalsverteilung EBITDA:

Q1: EUR 6,62 Mio (Vj 5,42 / +22%)
 Q2: EUR 5,19 Mio (Vj 3,70 / +40%)
 Q3: EUR 3,51 Mio (Vj 2,31 / +52%)
 Q4: EUR 7,43 Mio (Vj 6,61 / +12%)



Abschreibungen angestiegen

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen legten auf EUR 2,69 Mio (Vj 2,40 / +12%) zu, die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten aus Firmenkäufen (PPA) sank auf EUR 0,40 Mio (Vj 0,43 / -6,8%). Insgesamt sind die Abschreibungen auf EUR 3,09 Mio (Vj 2,83 / +9,2%) gestiegen.

Rekord 3: EBIT +29% / Rendite 10,6%

Das Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern stieg auf den neuen Rekordwert von EUR 19,66 Mio (Vj 15,21 / +29%). Hierzu hat die Software EUR 13,21 Mio (Vj 11,45 / +15%) beigesteuert und das Systemhaus EUR 6,45 Mio (Vj 3,76 / +72%). Die EBIT-Rendite im Konzern war mit 10,6% (Vj 9,5%) erstmals zweistellig.

Rekord 4: Vorsteuergewinn +34%

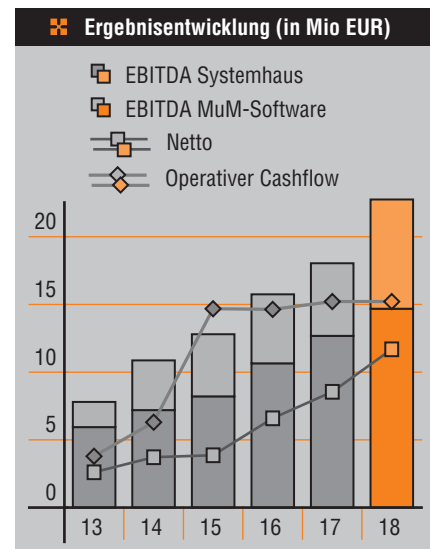
Der Vorsteuergewinn betrug EUR 18,16 Mio (Vj 13,59 / +34%) und markierte damit ebenfalls einen neuen Firmenrekord. Die Steuerquote sank auf 31,3% (Vj 33,9%), wodurch die Steuerlast nur unterproportional auf EUR -5,69 Mio (Vj -4,61) anstieg.

Rekord 5: Nettogewinn nun achtstellig

Nach Steuern und Minderheitsanteilen in Höhe von EUR 0,79 Mio (Vj 0,43) übersprang der Nettogewinn erstmals die Marke von EUR 10 Mio und kam bei EUR 11,69 Mio (Vj 8,55 / +37%) bzw. 71,5 Cent pro Aktie (Vj 52,5) herein.

Cashflow: Vorjahresrekord egalisiert

Der operative Cashflow egalisierte mit EUR 15,23 Mio bzw. 93 Cent pro Aktie fast exakt den Vorjahres-Rekordwert von EUR 15,22 Mio bzw. 93,5 Cent. Damit ist der Cashflow pro Aktie schon im vierten Jahr oberhalb von 90 Cent hereingekommen und dem Gewinn pro Aktie weit vorausgeeilt.



Dividendenvorschlag 65 Cent (+30%)

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung am 8. Mai 2019 vorschlagen, pro Aktie 65 Cent (Vj 50) Dividende auszuschütten. Die maximale Ausschüttungssumme beträgt damit EUR 10,84 Mio (die genaue Höhe hängt von der aktuellen Anzahl der eigenen Aktien ab).

Investitionstätigkeit

Da beim Geschäftsmodell von MuM die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür größtenteils nicht aktiviert werden, fallen normalerweise nur relativ geringe Investitionen an, um das Sachanlagevermögen auf Stand zu halten.

2018 wurden EUR 2,40 Mio (Vj 3,81) investiert, hauptsächlich in IT-Infrastruktur. Der starke Rückgang resultiert aus deutlich geringerer Entwicklungskosten-Aktivierung nach Abschluss eines größeren Software-Neuentwicklungsprojekts im Bereich CAM.

Bilanzsumme etwas höher

Die Bilanzsumme stieg unterproportional zum Geschäftsvolumen auf EUR 106,11 Mio (Vj 101,79 / +4%), die Bilanzstruktur hat sich nicht wesentlich verändert.

Eigenkapital signifikant angestiegen

Das Konzern-Eigenkapital per 31.12.2018 stieg deutlich stärker auf EUR 51,28 Mio (Vj 43,92 / +17%), die EK-Quote verbesserte sich deshalb auf 48,3% (Vj 43,1%).

Die MuM-Firmenzentrale in Wessling bei München



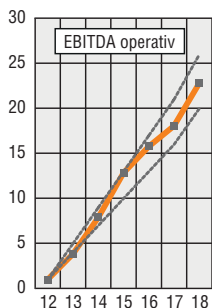
Rückblick und Ausblick

Der Rohertrag hat sich in den letzten fünf Jahren seit 2013 um EUR +36,4 Mio oder +54% erhöht, was einem organischen Wachstum von +9,0% p.a. entspricht, in einer Bandbreite von +3,7% (2017) bis +13% (2015). Damit hat MuM seinen eigenen Anspruch, mit rund 10% pro Jahr organisch zu wachsen, nur geringfügig unterschritten.

Beim EBITDA wurde auf rein operativer Basis ein Zuwachs von EUR +18,9 Mio oder EUR +3,8 Mio pro Jahr erzielt, in einer Bandbreite von EUR +2,3 Mio (2017) bis EUR +4,9 Mio (2015). Das MuM-Ziel von EUR 3-4 Mio EBITDA-Zuwachs pro Jahr bis 2017 und EUR 4-5 Mio für 2018 (EUR +3,7 Mio p.a. kombiniert) wurde knapp übertroffen.

Die Ausbeute, also das Verhältnis zwischen EBITDA- und Rohertrags-Zuwachs, betrug über diese fünf Jahre rund 52 Prozent, d.h. von jedem Euro mehr Rohertrag blieben im Schnitt 52 Cent an EBITDA übrig.

Dies zeigt, dass MuM mit seinem auf nachhaltigen Gewinnzuwachs optimierten Kostenmanagement erfolgreich ist.



Ab 2019: Umsatz/EBIT-Ziele statt Rohertrag/EBITDA

Da ab 2019 nach IFRS 16 Mietkosten weitgehend in die Abschreibungen verschoben werden müssen, was eine fiktive EBITDA-Erhöhung (bei MuM um ca. EUR 3-4 Mio) nach sich zieht, während EBIT und Nettoergebnis vergleichbar bleiben, schalten wir bei den Zielen ab 2019 von Rohertrag/EBITDA auf Umsatz/EBIT um.

2019: Organisches Wachstum + SOFiSTiK

Wir beobachten weiterhin ein gesundes organisches Wachstum und bekommen mit der Mehrheitsübernahme der SOFiSTiK AG noch zusätzlichen Schub, so dass wir für das Jahr 2019 einen Anstieg beim Umsatz um +15-20% auf EUR 215-220 Mio, beim EBIT um +22-33% auf EUR 24-26 Mio und beim Nettogewinn um +25-34% auf 89-95 Cent/Aktie erwarten.

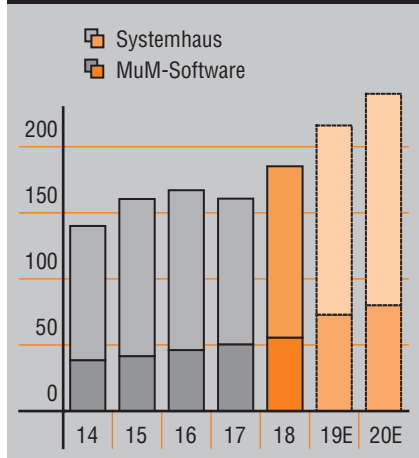
Ab 2020: EPS +18-24 Cent erwartet

Ab 2020 erwarten wir jährliche Steigerungen um +10-12% beim Umsatz sowie ein Plus von EUR +3,5-5,0 Mio beim EBIT und von +18-24 Cent beim Nettogewinn pro Aktie.

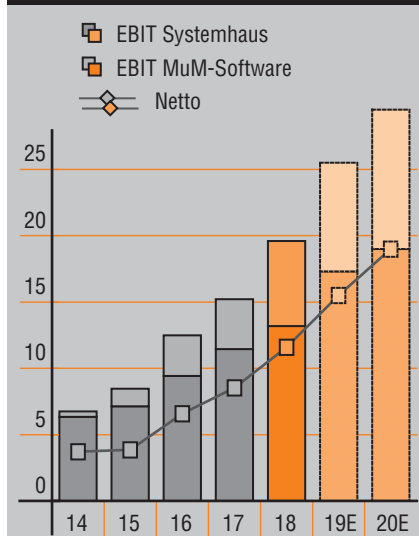
Jährliche Dividenden-Anhebung geplant

Es ist geplant, die Dividende bei Erreichung dieser Ziele für das Jahr 2019 um +18-28% auf 77-83 Cent anzuheben und danach jährlich um 15-20 Cent.

Umsatz-Ziele (in Mio EUR)



Ergebnis-Ziele (in Mio EUR)



Alle Zielsetzungen stehen unter Vorbehalt

Alle hier genannten Ziele stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie in den Planungsmodellen angenommen wurden. Es kann daher keine Garantie für das Erreichen der Ziele übernommen werden.

Vergleich mit Zielen für 2018

Das im letzten Geschäftsbericht formulierte Rohertragsziel „EUR 104-106 Mio“ für 2018 wurde knapp unterschritten.

Das EBITDA-Ziel „EUR 22-23 Mio“ sowie das Nettoergebnisziel „EUR 11-12 Mio bzw. 67-73 Cent pro Aktie“ wurden erreicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

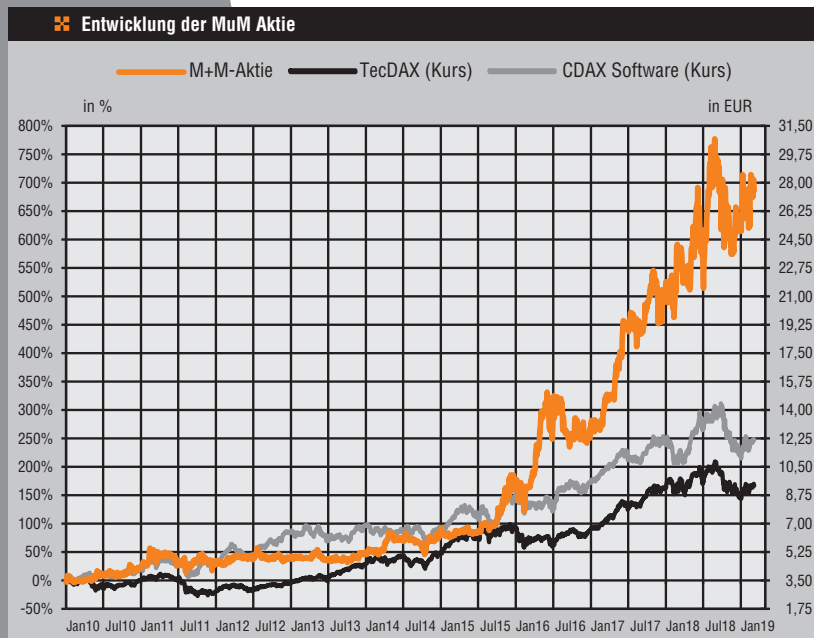
Danksagung

Wir möchten uns an dieser Stelle wieder bei allen Mitarbeiter/innen für ihre engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken, mit dem sie ihrer MuM zu neuen Ertragsrekorden verholfen haben.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären für Ihre Treue zu MuM. Wir werden das Unsere tun, diese auch in Zukunft zu verdienen.

Wessling, im März 2019

Mensch und Maschine Software SE
Das geschäftsführende Direktorium



Die MuM-Aktie hat in den letzten Jahren stark zugelegt, seit 2010 wurden bis zu 750% Kursgewinn erzielt. Zudem sind in diesem Zeitraum Dividenden in Höhe von 200 Cent ausgeschüttet worden, so dass sich der Gesamtwert für den Aktionär enorm erhöht hat. Die Kursperformance war über den ganzen Zeitraum deutlich besser als die des TecDAX, und auch ein temporärer Rückstand zum CDAX Software hat sich längst in einen ordentlichen Vorsprung verwandelt.

Gewinn- und Verlustrechnung						
Beträge in TEUR	Anm.*	2018		Δ%	2017	
Umsatzerlöse	1	185.397	100%	+15%	160.850	100%
Materialaufwand	2	-81.489	-44,0%	+23%	-66.027	-41,0%
Rohertrag		103.908	56,0%	+9,6%	94.823	59,0%
Personalaufwand	3	-65.228	-35,2%	+7,0%	-60.978	-37,9%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4	-20.365	-11,0%	+3,3%	-19.723	-12,3%
Sonstige betriebliche Erträge	6	4.433	2,4%	+13%	3.919	2,4%
Betriebsergebnis EBITDA		22.748	12,3%	+26%	18.041	11,2%
Planmäßige Abschreibungen	5	-2.692	-1,5%	+12%	-2.400	-1,5%
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilungen PPA	5	-399	-0,2%	-6,8%	-428	-0,3%
Betriebsergebnis EBIT		19.657	10,6%	+29%	15.213	9,5%
Finanzergebnis	7	-1.499	-0,8%	-7,5%	-1.621	-1,0%
Ergebnis vor Steuern		18.158	9,8%	+34%	13.592	8,5%
Ertragsteuern	8	-5.686	-3,1%	+23%	-4.609	-2,9%
Ergebnis nach Steuern		12.472	6,7%	+39%	8.983	5,6%
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		11.687	6,3%	+37%	8.550	5,3%
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		785	0,4%	+81%	433	0,3%
Ergebnis je Aktie in EUR / unverwässert	9	0,7147		+36%	0,5252	
Ergebnis je Aktie in EUR / verwässert	9	0,7147		+36%	0,5252	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / unverwässert	9	16,351		+0,4%	16,281	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / verwässert	9	16,351		+0,4%	16,281	

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 45 bis 48

Gesamtergebnisrechnung			
Beträge in TEUR		2018	2017
Ergebnis nach Steuern		12.472	8.983
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		11.687	8.550
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		785	433
Veränderung aus der Währungsumrechnung		265	-170
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die in einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		265	-170
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen		64	175
Latente Ertragsteuern hierauf		-19	-53
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		45	122
Summe sonstiges Ergebnis		310	-48
Gesamtergebnis		12.782	8.935
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		11.997	8.502
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		785	433

 Bilanz

Beträge in TEUR	Anm.*	31.12.2018	△%	31.12.2017		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.588	+24%	7.745		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	27.683	+12%	24.822		
Vorräte	11	2.417	-14%	2.802		
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12	2.671	-23%	3.456		
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		42.359	39,9%	+9%	38.825	38,1%
Sachanlagevermögen		2.635	+7%	2.467		
Immobilien		10.567	-2%	10.744		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		9.363	-11%	10.482		
Geschäfts- oder Firmenwert	13	33.286	0%	33.286		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14	4.248	+354%	936		
Latente Steueransprüche	8	3.649	-28%	5.050		
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		63.748	60,1%	+1%	62.965	61,9%
Vermögenswerte (Aktiva), gesamt		106.107	100%	+4%	101.790	100%
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	15	2.014	-26%	2.711		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.851	-3%	13.267		
Kurzfristige Rückstellungen	16	8.568	+13%	7.592		
Umsatzabgrenzungsposten		1.182	-16%	1.414		
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.050	-24%	2.711		
Sonstige kurzfristige Schulden	17	5.738	+13%	5.082		
Kurzfristige Schulden, gesamt		32.403	30,5%	-1%	32.777	32,2%
Langfristige Darlehen	18	15.622	-10%	17.289		
Grundsichergesicherte Immobilienfinanzierung langfristig	18	3.175	-22%	4.065		
Latente Steuerschulden	8	1.833	-3%	1.892		
Pensionsrückstellungen	19	1.704	-3%	1.757		
Sonstige Rückstellungen	17	88	-1%	89		
Langfristige Schulden, gesamt		22.422	21,1%	-11%	25.092	24,7%
Gezeichnetes Kapital	20	16.683	0%	16.683		
Kapital- und andere Rücklagen	21	24.859	+7%	23.184		
Eigene Anteile	22	-3.891	+19%	-3.258		
Bilanzgewinn / -verlust		13.118	+75%	7.506		
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.251	+1%	-1.238		
Anteile anderer Gesellschafter		1.443	+38%	1.043		
Wechselkursdifferenzen		321	>+999%	1		
Eigenkapital, gesamt		51.282	48,3%	+17%	43.921	43,1%
Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt		106.107	100%	+4%	101.790	100%

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 46/47, 49 bis 55

Kapitalflussrechnung		
Beträge in TEUR	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	12.472	8.983
Zinsergebnis	517	577
Wertminderungen / Abschreibungen	3.091	2.828
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-228	183
Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	896	766
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-26	-14
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	-1.496	1.898
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	15.226	15.221
Anteilerwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-500	-706
Erwerb von sonstigem Anlagevermögen	-2.086	-3.280
Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	183	181
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-2.403	-3.805
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	1.675	1.189
Zins-Ein-/Auszahlungen	-439	-649
Ein-/Auszahlungen zum Kauf eigener Anteile	-632	621
Dividendenauszahlungen an MuM-Aktionäre	-8.146	-5.672
Dividendenauszahlungen an andere Gesellschafter	-386	-516
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen	-3.253	-5.078
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-11.181	-10.105
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	201	83
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.843	1.394
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	7.745	6.351
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	9.588	7.745

Anmerkungen siehe Anhang Seite 56

Entwicklung Konzern-Eigenkapital										
Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Wechselkursdifferenzen	Aktionären der M+M zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31.12.2016	16.683	23.031	0	4.630	-1.504	-3.879	315	39.276	1.297	40.573
Kauf eigener Anteile						-513		-513		-513
Dividende		1.188		-5.674		1.134		-3.352	-516	-3.868
Nettoergebnis				8.550				8.550	433	8.983
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		-1.035						-1.035	-171	-1.206
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					122			122		122
Wechselkursdifferenzen					144		-314	-170		-170
Stand 31.12.2017	16.683	23.184	0	7.506	-1.238	-3.258	1	42.878	1.043	43.921
Kauf eigener Anteile						-1.771		-1.771		-1.771
Abgabe eigener Anteile		176				149		325		325
Dividende		1.499		-8.146		989		-5.658	-385	-6.043
Nettoergebnis				11.687				11.687	785	12.472
Neubewertung IFRS 9				2.071				2.071		2.071
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					45			45		45
Wechselkursdifferenzen					-58		320	262		262
Stand 31.12.2018	16.683	24.859	0	13.118	-1.251	-3.891	321	49.839	1.443	51.282

Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Management-Struktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Grundsätze zu Grunde. MuM beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen.

Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sind im Segmentvermögen und in den Segmentschulden nicht enthalten.

Das MuM-Geschäftsmodell ist unterteilt in die Segmente Systemhaus und MuM-Software. Das Segment Systemhaus umfasst den Einzelhandel mit CAD-Software sowie die zugehörige Dienstleistung. Im Software-Segment ist vom MuM-Konzern selbst entwickelte CAD/CAM-Software erfasst.

Die Summe der auf Ebene der Segmente ermittelten Betriebsergebnisse (EBIT) stimmt mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung überein. Da das Finanzergebnis und die Ertragsteuern nicht auf Ebene der Segmente gesteuert werden, wird auf die Darstellung einer Überleitung zum Ergebnis nach Steuern verzichtet.

Nach den Vorschriften von IFRS 8 wird zudem die Aufteilung der Gesamt- und Außenumsätze auf Deutschland als dem Sitzland der Mensch und Maschine Software SE und auf das Ausland unterschieden.



Segmentierung										
Beträge in TEUR	MuM-Software						Systemhaus			
	2018		Δ%	2017		2018		Δ%	2017	
Umsatz gesamt	56.850		+10,5%	51.459		152.719		+11,5%	136.955	
Umsatz intern	-1.123			-994		-23.049			-26.570	
Umsatz extern	55.727	100%	+10,4%	50.465	100%	129.670	100%	+17,5%	110.385	100%
Anteil am Konzern-Umsatz	30,1%			31,4%		69,9%			68,6%	
Materialaufwand	-1.366	-2,5%	+10,2%	-1.521	-3,0%	-80.123	-61,8%	+24%	-64.507	-58,4%
Rohrertrag	54.361	97,5%	+11%	48.944	96,7%	49.547	38,2%	+8,0%	45.878	41,6%
Anteil am Konzern-Rohrertrag	52,3%			51,6%		47,7%			48,4%	
Personalaufwand	-29.869	-53,6%	+10,4%	-27.059	-53,6%	-35.359	-27,3%	+4,2%	-33.919	-30,7%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-10.603	-19,0%	-7,4%	-9.870	-19,6%	-9.762	-7,5%	-0,9%	-9.853	-8,9%
Sonstige betriebliche Erträge	787	1,4%	+16%	678	1,3%	3.646	2,8%	+12%	3.241	2,9%
Betriebsergebnis EBITDA	14.676	26,3%	+16%	12.693	25,2%	8.072	6,2%	+51%	5.347	4,8%
Anteil am Konzern-EBITDA	64,5%			70,4%		35,5%			29,6%	
Planmäßige Abschreibungen	-1.471	-2,6%	+18%	-1.243	-2,5%	-1.221	-0,9%	+5,5%	-1.157	-1,0%
Abschreibungen von Kaufpreisverteilungen PPA	0	0,0%		0	0,0%	-399	-0,3%	-6,8%	-428	-0,4%
Betriebsergebnis EBIT	13.205	23,7%	+15%	11.450	22,7%	6.452	5,0%	+72%	3.762	3,4%
Segmentvermögen	36.606			34.250		65.852			62.490	
Gebundenes Anlagevermögen	19.141			18.945		40.958			38.970	
Bar-Investitionen	1.741			1.333		845			1.947	
Verbindlichkeiten	15.629			15.961		39.196			41.908	

Geografische Segmentierung				
Beträge in TEUR	2018		2017	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Umsatz gesamt	106.663	102.906	102.590	85.824
Umsatz intern	-23.340	-832	-26.744	-820
Umsatz extern	83.323	102.074	75.846	85.004
Anteil in Prozent	44,9%	55,1%	47,2%	52,8%
Gebundenes Anlagevermögen	37.408	22.691	34.157	23.758
Bar-Investitionen	2.145	441	2.039	1.241

Allgemeine Hinweise

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden IFRS bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standard Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315e HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Die MuM SE ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit Sitz im Argelsrieder Feld 5, 82234 Wessling, das seine Aktivitäten im Bereich CAD und CAM konzentriert. Die MuM SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 165230 eingetragen.

Am 22.2.2019 haben die geschäftsführenden Direktoren der MuM SE den Konzernabschluss zur Vorlage an den Verwaltungsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 1.3.2019 und gab ihn zur Veröffentlichung am 11.3.2019 frei.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar bis 31. Dezember).



Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden sowie einige neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1.1.2018 verpflichtend anzuwenden sind. Die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen werden im Berichtsjahr erstmals angewendet:

- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden
- IFRIC 22 Fremdwährungsumrechnung bei Anzahlungen

Änderungen von Standards:

- IAS 12 Erfassung von aktiven latenten Steuern für nichtrealisierte Verluste
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Bau
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
- IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Transaktionen
- IFRS 4 Bilanzierung von Versicherungsverträgen
- IFRS 15 Klarstellungen zu Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die vorstehenden Änderungen wirken sich bis auf die Erstanwendung von IFRS 9 nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MuM-Konzerns aus.

MuM wendet IFRS 9 seit dem 1.1.2018 an. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet und kumulative Umstellungseffekte wurden erfolgsneutral im Bilanzgewinn erfasst.

Der neue Standard enthält geänderte Vorschriften zur Klassifikation und Bewertung von Finanzinstrumenten, zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zum Hedge Accounting. Gem. IFRS 9 bestimmt sich die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte nach dem Geschäftsmodell des bilanzierenden Unternehmens und den Zahlungsstromeigenschaften der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte. Die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten gem. IFRS 9 sind weitestgehend identisch mit jenen gem. IAS 39.

Aus der Erstanwendung ergaben sich für MuM folgende Umstellungseffekte: Die Klassifikations- und Bewertungsvorschriften betrafen die zuvor gem. IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte“ (AfS) klassifizierte Beteiligung an der SOFISTiK AG. Die Folgebewertung erfolgte bisher zu Anschaffungskosten, da ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

MuM hat für diese Beteiligung zum Umstellungszeitpunkt das Wahlrecht gem. IFRS 9.4.1.4 ausgeübt, diese erfolgswirksam im Periodenergebnis zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dies führte im Erstanwendungszeitpunkt zu einer Erhöhung des Buchwertes um TEUR 2.071, die im Eigenkapital erfasst

wurde sowie im laufenden Geschäftsjahr um eine Erhöhung des Buchwertes um TEUR 1.235, die im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen ist.

Weitere Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 ergaben sich bei der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ebenso wie bei der der Erstanwendung des neuen Wertminderungsmodells (Expected Credit Loss) nicht.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden und für das Geschäftsjahr 2018 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse

Änderungen von Standards:

- IAS 28 Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IFRS 9 Vorfälligkeitsmerkmale, die zu einer negativen Entschädigung führen
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung

Folgende Änderungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen:

IFRS 3 Definition Geschäftsbetrieb oder Gruppe von Vermögenswerten

IFRS 17 Versicherungsverträge

IAS 1 u. 8 Definition von „wesentlich“

IAS 19 Plananpassungen, Plankürzungen und Planabgeltungen

IFRS 10 und IAS 28

Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture

Sammelstandard

Verbesserungen zu IFRS 2015-2017

Diese Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Wesentliche Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 werden abgesehen von IFRS 16 nicht erwartet.

MuM wird IFRS 16 erstmalig zum 1.1.2019 anwenden. Dabei wird, in Einklang mit den Übergangsvorschriften auf die Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet und der modifizierte retrospektive Ansatz mit optionalen praktischen Vereinfachungsregelungen gewählt.

Dabei werden für bisher gemäß IAS 17 als Operating Lease klassifizierten Leasingverträge die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen angesetzt. Das zugehörige Nutzungsrecht wird grundsätzlich in Höhe der Leasingverbindlichkeit erfasst. Sämtliche Übergangseffekte werden kumulativ im Bilanzgewinn ausgewiesen.

Die konzernweite Implementierungsvorbereitung zur erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat ergeben, dass mit der Umstellung zum 1.1.2019 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten von voraussichtlich rund TEUR 7.900 erstmalig in der Konzernbilanz erfasst werden. Der Bilanzgewinn wird sich zum Erstanwendungszeitpunkt nur in geringem Umfang ändern. Hinsichtlich des Konzern-EBIT wird im Jahr 2019 eine nicht wesentliche Verbesserung erwartet.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Im Einzelnen sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2018 konsolidiert worden:


Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH, Wessling, Deutschland gegründet.

Bilanzstichtag bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB (Befreiung von der Veröffentlichung des Einzelabschlusses) Gebrauch:

- Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland
- OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland

 Konzern-Konsolidierungskreis			
Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland	100%	Mensch und Maschine Mechatronik GmbH, Donzdorf, Deutschland	100%
Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling, Deutschland	100%	DATAflor Software AG, Göttingen, Deutschland	67,2%
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH, Stuttgart, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland	100%
Mensch und Maschine At Work GmbH, Osnabrück, Deutschland	80%	sowie deren 100%-Tochterfirmen:	
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH, Hamburg, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies USA Inc., Needham, MA, USA	
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH, Nürnberg, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies PTE Ltd., Singapur	
Mensch und Maschine Integra GmbH, Limburg, Deutschland	75,1%	OPEN MIND Technologies S.r.l., Rho, Italien	
customX GmbH, Limburg, Deutschland	58,1%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies S.r.l., Rho, Italien	
Mensch und Maschine Scholle GmbH, Velbert, Deutschland	75%	OPEN MIND Technologies France S.a.r.l., Saverne Cedex, Frankreich	
Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH, Düren, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies UK Limited, Bicester, Großbritannien	
Mensch und Maschine acadGraph GmbH, München, Deutschland	82,75%	OPEN MIND Technologies Japan Inc., Tokyo, Japan	
Mensch und Maschine Tedikon GmbH, Weibenhorn, Deutschland	50,1%	OPEN MIND Technologies China Co.Ltd, Shanghai, China	
Mensch und Maschine Schweiz AG, Winkel (Zürich), Schweiz	100%	OPEN MIND Technologies Taiwan Inc., Chungli City, Taiwan	
Mensch und Maschine Austria GmbH, Großwilfersdorf, Österreich	100%	OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH, Bassersdorf, Schweiz	
Man and Machine France S.a.r.l., Paris, Frankreich	100%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies India Private Ltd, Bangalore, Indien	
Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%	OPEN MIND Technologies Iberia S.L., Valencia, Spanien	
Man and Machine Software Sp. z o.o., Lodz, Polen	100%	OPEN MIND Technologia Brasil LTDA, Sao Paulo, Brasilien	
Man and Machine Ltd., Thame, Großbritannien	100%		
Man and Machine Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100%		
Mensch und Maschine Medienzentrum AG, Wessling, Deutschland	99,7%		

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen MuM über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die MuM variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der MuM.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber

die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Bestimmung der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Ein Zukauf von Anteilen (Beteiligungsquotenerhöhung) nach der Erstkonsolidierung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.



Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden.

Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010 galten nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

Wenn der Konzern ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neubeurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eine bedingte Gegenleistung wurde nur dann erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung hatte, wenn mehr für einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen als dagegen sprach und eine verlässliche Schätzung möglich war. Nachträgliche Anpassungen der bedingten Gegenleistung wurden als Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts ausgewiesen.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt. Eventualschulden sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.



Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren.

Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Branche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmiteln, technologische Veraltung, Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der "Discounted Cash-Flow"-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Wenn die Nachfrage nach Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cash-Flows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Grundlage von Discounted Cash-Flows.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Ergebnisentwicklung, Investitionen und Marktanteil. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind neben der Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in

der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen auch angemessene und belastbare zukunftsgerichtete Informationen.

Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte diese nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten. MuM aktiviert nur die steuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können.

Die Pensionsverpflichtungen sind grundsätzlich durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Falls weitere Änderungen der Annahmen in Bezug auf Zinssätze oder die erwarteten Erträge aus Planvermögen erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit eventuellen Rechtsstreitigkeiten oder Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs- und Schiedsgerichtsverfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Management verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.



Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt MuM hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater, wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen. Neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Gliederung von Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. Dabei werden Restlaufzeiten unter einem Jahr als kurzfristig erachtet. Zur Verbesserung der Klarheit sind grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierungen extra ausgewiesen.

Wechselkurse

	Durchschnitt		Stichtag	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
1 Schweizer Franken	0,8661	0,8997	0,8874	0,8546
1 Pfund Sterling	1,1304	1,1415	1,1179	1,1271
1 Polnischer Zloty	0,2348	0,2350	0,2325	0,2394
1 Rumänischer Ron	0,2149	0,2189	0,2144	0,2147
1 US Dollar	0,8472	0,8857	0,8734	0,8338
1 Singapur Dollar	0,6279	0,6419	0,6414	0,6241
100 Japanische Yen	0,7670	0,7885	0,7946	0,7407
1 Taiwan Dollar	0,0285	0,0282	0,0285	0,0281
1 Renminbi Chinesischer Yuan	0,1276	0,1311	0,1270	0,1281
1 Indische Rupie	0,0124	0,0136	0,0125	0,0131
1 Brasilianischer Real	0,2328	0,2775	0,2250	0,2517

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 50 Jahre abgeschrieben.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest (Impairment-Test).

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test zu unterziehen.

Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM SE definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzungswert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Verwaltungsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.



Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken.

Der Nachsteuerdiskontierungssatz beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 5,46% und 10,25%.

Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Der darüber hinausgehende Abwertungsbedarf wird gegebenenfalls durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben und sind in den planmäßigen Abschreibungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Immaterielle Vermögenswerte können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unbegrenzte oder unbestimmte Lebensdauer aufweisen. Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung von bis zu 10 Jahren. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich Anpassungen vorgenommen. Die Aufwendungen sind in den Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einem jährlichen Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert, sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nur dann aktiviert, wenn die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Ab 1.1.2018 stuft der Konzern seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (entweder erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen. Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausge laufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat. Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten:
Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge

aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:
Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert und in den sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen.



- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:
Vermögenswerte, welche die anderen Kriterien nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingestuft und Gewinne oder Verluste im sonstigen betrieblichen Ertrag / Aufwand in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Ab 1.1.2018 beurteilt der Konzern auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten einzustufen, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Aktive und passive latente Steuern werden für nicht permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst werden.

Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit langfristig keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Borrowing Costs) aktiviert.

Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.



Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf leistungsorientierte Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab.

Die finanzmathematischen Annahmen sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	2018	2017
Angewandter Abzinsungssatz	1,90%	1,70%
Erwartete Rendite des Aktivvermögens	2,00%	2,00%
Erwartete Gehaltssteigerung	1,64%-3,00%	1,64%-3,00%

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird in Höhe des Vermögens des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds, der ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen besteht, gekürzt. Die entstehenden Aufwendungen werden im Personalaufwand sowie im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus zwei leistungsorientierten Pensionsplänen werden sofort in vollem Umfang ergebniswirksam im sonstigen Ergebnis erfasst

Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

Grundsätze der Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (Software) und anderen damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diese erlangt.

MuM erfasst Erlöse aus Dienstleistungen, insbesondere bei Wartungsverträgen, über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen Nutzen gleichzeitig verbraucht. Erlöse aus dem Verkauf von Software werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst, in der Regel bei Lieferung.

MuM erstellt Rechnungen üblicherweise mit Zahlungszielen von weniger als 60 Tagen.

Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen, wie z. B. Verkauf von Produkten und damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen oder Wartungsverträgen erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungen hauptsächlich auf Grundlage ihrer geschätzten relativen Einzelveräußerungspreise.

Der Konzern zahlt seinen Mitarbeitern Verkaufsprovisionen für jeden Vertrag, den sie für den gebündelten Verkauf von Software und Dienstleistungen gewinnen. Diese zusätzlichen Kosten einer Vertragsanbahnung werden bei ihrem Entstehen sofort als Aufwand erfasst, wenn der Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde.

Umsatzabgrenzungsposten

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird ein Umsatzabgrenzungsposten erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird. Umsatzabgrenzungsposten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und Geschäftsführende Direktor Adi Drotleff sowie Mitglieder seiner Familie haben der MuM SE Darlehen ausgereicht, die am 31.12.2018 mit TEUR 1.622 (Vj 789) valutieren und dafür in 2018 Zinsen in Höhe von TEUR 27 (Vj 23) erhalten.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Der Konzernumsatz wird ausschließlich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 generiert.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden setzten sich im Berichtszeitraum zusammen aus Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 166.187, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wurden, und aus Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 19.210, die über einen bestimmten Zeitraum erfüllt wurden. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.414 erfasst, die in der Vorperiode im Umsatzabgrenzungsposten enthalten waren.

2. Materialaufwand

Beträge in TEUR	2018	2017
Wareneinkauf von Autodesk-Softwareprodukten	-62.466	-48.125
Wareneinkauf von sonstigen Herstellern	-13.698	-12.534
Fremdleistungen	-2.643	-2.762
Lizenzen und andere Herstellungskosten für eigene Software	-2.682	-2.606
	-81.489	-66.027

3. Personalaufwand

Beträge in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	-54.806	-51.422
Soziale Aufwendungen	-10.257	-9.397
Aufwendungen für Altersversorgungen	-165	-159
	-65.228	-60.978

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Beträge in TEUR	2018	2017
Versicherungen	-432	-427
Raumkosten	-3.099	-3.118
Reisekosten	-3.235	-3.165
Kraftfahrzeugkosten	-4.104	-3.929
Werbekosten	-3.289	-3.253
Kommunikation	-897	-890
EDV Kosten	-1.279	-1.104
Rechts- und Beratungskosten	-1.401	-1.156
Übrige	-2.629	-2.681
	-20.365	-19.723

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

5. Abschreibungen

Beträge in TEUR	2018	2017
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.336	-1.357
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte (PPA)	-399	-428
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.356	-1.043
	-3.091	-2.828

6. Sonstige betriebliche Erträge

Beträge in TEUR	2018	2017
Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung	1.554	1.481
Mieteinnahmen	168	217
Ertrag beizulegender Wert gemäß IFRS 9	1.235	0
Marketingzuschüsse	901	1.010
Übrige	575	1.211
	4.433	3.919

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

7. Finanzergebnis

Beträge in TEUR	2018	2017
Zinserträge	91	97
Zinsaufwendungen	-608	-674
Sonstige Beteiligungserträge	176	164
Gewinnanteile der Systemhauspartner	-358	-341
Sonstige Finanzaufwendungen	-370	-263
Währungsgewinne/ Währungsverluste	-430	-604
Finanzergebnis	-1.499	-1.621

8. Ertragsteuern

Diese Position enthält den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von TEUR 4.365 (Vj 4.486), eine Belastung in Höhe von TEUR 1.382 (Vj Entlastung 222) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (aktive latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Entlastung in Höhe von TEUR 59 (Vj Belastung 346) durch die Anpassung passiver latenter Steuern.

Insgesamt bestehen realisierbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.564 (Vj 19.313). Hieraus errechnen sich Brutto-Steuer-gutschriften in Höhe von TEUR 3.816 (Vj 5.238). Die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch Planungsrechnungen in den einzelnen Gesellschaften nachgewiesen, dabei wurden nur die Verlustvorträge aktiviert, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können. Daraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.578 (Vj 4.219).

Es sind also 67,56% (Vj 80,56%) der Brutto-Steuer-gutschriften aktiviert.

Wesentliche zeitliche Beschränkungen in der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen bestehen im Konzern zurzeit nicht.

Die nicht permanenten Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.071 (Vj 831), die sich im Wesentlichen auf Rückstellungen beziehen. Des Weiteren haben die temporären Unterschiede zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.833 (Vj 1.892) geführt. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz enthält die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwarteter und tatsächlicher Steuerlast begründen sich aus nebenstehender Tabelle.



Steuerliche Überleitungsrechnung		
Beträge in TEUR	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	18.158	13.592
durchschnittlicher inländischer Steuersatz	30%	30%
Erwarteter Steueraufwand	-5.447	-4.078
Steuersatzabweichung		
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-76	-46
Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	134	-591
Nicht abziehbare Aufwendungen	-319	-311
Steuerfreie Beteiligungserträge	53	49
Steuerliche Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen	70	70
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-41	-124
Nachträglicher Ansatz von aktiven latenten Steuern	0	514
Sonstige	-59	-92
Tatsächliche Steuerlast	-5.686	-4.609
Effektiver Steuersatz in Prozent	31,32%	33,91%

9. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Der Bestand an eigenen Aktien wurde entsprechend berücksichtigt.

	2018	2017
Ergebnis nach Steuern TEUR	11.687	8.550
Gewichtete Aktienanzahl	16.352.207	16.280.509
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	0,7147	0,5252

Die verwässerte Aktienanzahl sowie das verwässerte Ergebnis je Aktie sind identisch mit den unverwässerten Werten.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Kurzfristige Vermögenswerte

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen sind um Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.165 (Vj 760) reduziert.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	2018	2017
Stand der Wertberichtigungen am 1.1.	760	1.073
Währungskurseffekte	5	-14
Abgang durch Entkonsolidierung	0	-70
Zuführungen	517	274
Verbrauch	-78	-126
Auflösung	-39	-377
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	1.165	760

Es haben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
Beträge in TEUR	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			30 < 60	60 < 90	90 < 180	180 < 360	> 360
zum 31.12.2018	27.683	24.312	1.384	392	784	161	650
zum 31.12.2017	24.822	21.508	1.158	419	878	803	56

Anlagespiegel 2017

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.17	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.17	01.01.17	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.17	01.01.17	31.12.17
I. Sachanlagen	9.060	-36	-177	1.066	-584	9.329	6.445	-81	-102	1.086	-486	6.862	2.615	2.467
II. Immobilien	12.790	-50	27	0	0	12.767	2.180	-428	0	271	0	2.023	10.610	10.744
III. Sonstige immaterielle VW	29.631	998	-59	2.212	-246	32.536	19.991	873	-29	1.471	-252	22.054	9.640	10.482
1. Entwicklungskosten	8.138	0	0	1.530	0	9.668	1.438	0	0	659	0	2.097	6.700	7.571
2. Kaufpreisverteilung	15.647	0	0	0	0	15.647	14.665	0	0	428	0	15.093	982	554
3. Sonstige	5.846	998	-59	682	-246	7.221	3.888	873	-29	384	-252	4.864	1.958	2.357
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	42.307	-2.710	0	0	0	39.597	9.021	-2.710	0	0	0	6.311	33.286	33.286
V. Finanzielle Vermögenswerte	2.834	-1.170	0	2	-5	1.661	1.895	-1.170	0	0	0	725	939	939
1. Finanzielle Vermögenswerte	2.800	-1.170	0	1	0	1.631	1.895	-1.170	0	0	0	725	905	906
2. Sonstige	34	0	0	1	-5	30	0	0	0	0	0	0	34	30
(alle Beträge in TEUR)	96.622	-2.968	-209	3.280	-835	95.890	39.532	-3.516	-131	2.828	-738	37.975	57.090	57.915

11. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 2.096 (Vj 2.608), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 7 (Vj 6), sowie teilfertige Leistungen in Höhe von TEUR 314 (Vj 188). Wertberichtigungen sind, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen worden.

12. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie sonstige Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Spalte „Sonstige“ enthält neben Umgliederungen und Zuschreibungen auch Effekte aus Konzernkreisveränderungen.

13. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Firmenwertespiegel dargestellt.

Unter „Systemhaus D/A/CH“ sind hier alle im Rahmen der „Marktoffensive“ übernommenen Systemhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefasst.

Anlagespiegel 2018

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.18	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.18	01.01.18	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.18	01.01.18	31.12.18
I. Sachanlagen	9.329	-374	-30	1.336	-376	9.945	6.862	-374	11	1.093	-282	7.310	2.467	2.635
II. Immobilien	12.767	374	-4	66	0	13.203	2.023	374	-4	243	0	2.636	10.744	10.567
III. Sonstige immaterielle VW	32.536	0	30	684	-63	33.187	22.054	0	16	1.755	-1	23.824	10.482	9.363
1. Entwicklungskosten	9.668	0	0	500	0	10.168	2.097	0	0	904	0	3.001	7.571	7.167
2. Kaufpreisverteilung	15.647	0	0	0	0	15.647	15.093	0	0	399	0	15.492	554	155
3. Sonstige	7.221	0	30	184	-63	7.372	4.864	0	16	452	-1	5.331	2.357	2.041
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	39.597	0	0	0	0	39.597	6.311	0	0	0	0	6.311	33.286	33.286
V. Finanzielle Vermögenswerte	1.661	0	0	3.313	-1	4.973	725	0	0	0	0	725	936	4.248
1. Finanzielle Vermögenswerte	1.631	0	0	3.308	0	4.939	725	0	0	0	0	725	906	4.214
2. Sonstige	30	0	0	5	-1	34	0	0	0	0	0	0	30	34
(alle Beträge in TEUR)	95.890	0	56	5.399	-440	100.905	37.975	0	23	3.091	-283	40.806	57.915	60.099

14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte enthalten eine Minderheitsbeteiligung an der SOFiSTiK AG, Oberschleißheim. Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 176 (Vj 164) vereinnahmt. Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf den Beteiligungsansatz. Forderungen bestanden zum 31.12.2018 nicht.

Mit der Erstanwendung von IFRS 9 wurde die Beteiligung an der SOFiSTiK AG zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies führte im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Buchwertes um TEUR 3.308, wovon EUR 2.071 zum Erstanwendungszeitpunkt im Eigenkapital erfasst wurde und TEUR 1.235 im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen ist. Die Bewertung erfolgt unter der Berücksichtigung des erwarteten Kaufpreises der weiteren Anteile.

Firmenwertspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2017	Zu-/Abgang	Währung	31.12.2018
Systemhaus D/A/CH	16.214			16.214
OPEN MIND	9.341			9.341
MuM England	2.982			2.982
MuM Rumänien	1.610			1.610
DATAflor	1.216			1.216
MuM Italien	1.116			1.116
MuM Polen	474			474
MuM Frankreich	333			333
Total	33.286			33.286

Passivseite

Kurzfristige Schulden

15. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem kleinen Teil durch Forderungsabtretungen besichert.

In der Bilanz werden nur solche Bankschulden als kurzfristig ausgewiesen, die auch tatsächlich in den nächsten 12 Monaten getilgt werden müssen. Feste Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit werden dagegen als langfristig ausgewiesen, auch wenn sie (zinsgünstig) kurzfristig refinanziert werden. Damit wird die Fremdfinanzierungs-Struktur klarer dargestellt und der falsche Eindruck vermieden, ein großer Teil der Bankschulden wären kurzfristig zur Tilgung fällig.


Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten. Hierzu hat MuM mit verschiedenen in- und ausländischen Banken Kreditverträge mit einem aggregierten Gesamtvolumen von EUR 47,6 Mio (Vj 48,5) abgeschlossen. MuM bezahlt keine Bereitstellungsgebühren auf ungenutzte Kreditlinien.

16. Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar.

Die Entwicklung der Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Archivierung.

 Rückstellungsspiegel				
Beträge in TEUR	31.12.2017	Abbau	Zuführung	31.12.2018
Personalarückstellungen	5.748	-4.257	5.333	6.824
Ausstehende Rechnungen	670	-670	893	893
Sonstiges	1.174	-995	672	851
Summe kurzfristige Rückstellungen	7.592	-5.922	6.898	8.568
Sonstige Rückstellungen	89	-1	0	88
Summe langfristige Rückstellungen	89	-1	0	88
Gesamtsumme der Rückstellungen	7.681	-5.923	6.898	8.656

17. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

Langfristige Schulden

18. Langfristiges Fremdkapital

Diese Position enthält die festen, unbesicherten Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit, Gesellschafterdarlehen sowie Bankdarlehen zur Finanzierung von Immobilien, die durch Grundschulden besichert sind.

❏ Fremdkapital				
Beträge in TEUR	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
zum 31.12.2018				
Bankdarlehen	15.123	1.123	14.000	0
Gesellschafterdarlehen	1.622	0	1.622	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	4.065	890	3.175	0
Finanzielle Verbindlichkeiten	20.810	2.013	18.797	0
zum 31.12.2017				
Bankdarlehen	18.133	1.633	16.500	0
Gesellschafterdarlehen	789	0	789	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	5.143	1.078	3.315	750
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.065	2.711	20.604	750

❏ Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit					
Beträge in TEUR	Stand	Cash Flow	Währung	Sonstige	Stand
	1.1.2018				31.12.2018
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.711	-696	-1	0	2.014
Langfristige Bankdarlehen	17.289	-1.667	0	0	15.622
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	4.065	-890	0	0	3.175
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.065	-3.253	-1	0	20.811
	1.1.2017				31.12.2017
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	3.004	-297	4	0	2.711
Langfristige Bankdarlehen	20.625	-3.863	0	500	17.289
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	5.010	-945	0	0	4.065
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.639	-5.078	4	500	24.065

19. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf die leistungsorientierten Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 1.704 (Vj 1.757). Davon stellt ein Betrag von TEUR 1.704 (Vj 1.757) den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 2.783 (Vj 2.681). Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 46 (Vj 42), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 75 (Vj 71) sowie ein laufender Dienstzeitaufwand von TEUR 41 (Vj 59) enthalten.

Die genannten Aufwendungen und Erträge sind im Personalaufwand und im Finanzergebnis enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst (siehe Erläuterung zu den Pensionsrückstellungen auf Seite 43).

Es wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 59 (Vj 59) im Geschäftsjahr ausbezahlt. Es werden für das Geschäftsjahr 2019 keine Einzahlungen ins Planvermögen mehr erwartet.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	2018	2017
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	4.438	4.495
Zinsaufwand	75	71
Laufender Dienstzeitaufwand	41	59
Gezahlte Versorgungsleistung	-59	-59
Versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	-8	-128
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	4.487	4.438
Planvermögen zu Beginn des Jahres	2.681	2.593
Erhaltene Versorgungsleistung	-59	-59
Beiträge	59	59
Erträge aus Planvermögen	46	42
Versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	56	46
Planvermögen zum Ende des Jahres	2.783	2.681
Ausgewiesene Nettoschuld	1.704	1.757

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsleistungen werden wie folgt geschätzt:

Jahr	Beträge in TEUR
2019	77
2020	79
2021	80
2022	82
2023	83
2024 - 2029	1.294

Die Versorgungsleistung hat eine durchschnittliche, statistische erwartete Restlaufzeit von 18 Jahren (Vj 19).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Pensionsrückstellungen auf Veränderungen der Parameter:

Beträge in TEUR	2018	2017
Abzinsungssatz um 0,5% erhöht	-294	-308
Abzinsungssatz um 0,5% vermindert	327	341
Rentensteigerungstrend um 0,5% erhöht	41	41
Rentensteigerungstrend um 0,5% vermindert	-77	-39
Lebenserwartung um 1 Jahr erhöht	133	135

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mit dem gleichen Verfahren durchgeführt, das zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung verwendet wurde. Die Sensitivitätsanalysen basieren dabei auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben.

Eigenkapital

20. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM SE setzte sich per 31.12.2018 aus 16.683.174 (Vj 16.683.174) Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie.

Das durch die Hauptversammlung vom 9.5.2018 genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2018 TEUR 8.341 (Vj 7.064) und ist bis zum 8.5.2023 befristet.

21. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Beträge in TEUR	2018	2017
Kapitalrücklage zum 1.1.	23.184	23.031
Aktiendividende	1.499	1.188
Abgabe eigener Anteile	176	0
Erwerb weiterer Anteile bereits vollkonsolidierter Unternehmen	0	-1.035
Kapitalrücklage zum 31.12.	24.859	23.184

22. Eigene Anteile

Am 9.10.2008 hat der Verwaltungsrat der MuM SE beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm zu starten. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 77.286 (Vj 27.310) MuM-Aktien für TEUR 1.770 (Vj 513) erworben, was EUR 22,90 (Vj 18,80) pro Aktie entspricht. Zur Bedienung der Aktiendividende sind im Geschäftsjahr 100.809 (Vj 139.222) und für das Mitarbeiteraktiensparprogramm 12.542 (Vj 0) eigene Aktien verwendet worden. Zum 31.12.2018 werden insgesamt 328.270 (Vj 364.335) Stück eigene Anteile gehalten. Das sind 1,97% (Vj 2,18%) des gezeichneten Kapitals.

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 3.891 (Vj 3.258) bewertet, was EUR 11,85 (Vj 8,94) pro Aktie entspricht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Diese Position umfasst nur Zahlungsmittel, wie Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente wie Festgelder und Geldmarktpapiere, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertänderungsrisiken in Form von Zinsänderungs- oder Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Ertragsteuererstattungen) von TEUR 4.945 (Vj 2.565)
- zugeflossenes Beteiligungsergebnis (Dividenden) in Höhe von TEUR 176 (Vj 164)

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderungen der Latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.341 (Vj 177), die Veränderungen der Umsatzabgrenzung in Höhe von TEUR 240 (Vj 157) und Veränderungen des übrigen kumulierten Eigenkapitals in Höhe von TEUR 13 (Vj 266) enthalten.

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an MuM-Aktionäre in Höhe von TEUR 8.146 (Vj 5.674) enthalten, was EUR 0,50 (Vj 0,35) pro Aktie entspricht. Davon sind TEUR 1.499 (Vj 1.188) als Einzahlung ins Eigenkapital zurückgeflossen, soweit die Option Aktiendividende gewählt wurde.

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.



Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Miet- und Leasingzahlungen belief sich auf TEUR 8.202 (Vj 7.913). Im laufenden Geschäftsjahr sind Miet- und Leasingzahlungen von TEUR 3.942 (Vj 3.822) erfolgt.

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

	Beträge in TEUR
2019	3.658
2020	2.347
2021	1.200
2022	557
folgende	441
Total	8.202

Wesentliche Miet- und Leasingverträge bestehen in Bezug auf Bürogebäude an einigen Standorten, auf Software-Lizenzen und auf den Fuhrpark.

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

MuM unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Währungs-, Zins-, Liquiditäts-, Kredit- und sonstigen Preisrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Finanzrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungen werden in der Regel nicht gesichert. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2018	2017
Erhöhung um 5%	-62	-160
Verminderung um 5%	62	160

Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2018	2017
Erhöhung um 25 Basispunkte	-18	-14
Verminderung um 25 Basispunkte	18	14

Liquiditätsrisiken

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zinszahlungen und maximal mögliche Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Liquiditätsrisiken 2018

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Cash-Flows 2019		Cash-Flows 2020		Cash-Flows ab 2021	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	19.188	76	16.013	58	890	76	2.285
Gesellschafterdarlehen	1.622		1.622				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.851		12.851				
Sonstige Schulden	2.314		2.314				

Liquiditätsrisiken 2017

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Cash-Flows 2018		Cash-Flows 2019		Cash-Flows ab 2020	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	23.276	147	19.211	76	890	134	3.175
Gesellschafterdarlehen	789		789				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.267		13.267				
Sonstige Schulden	2.214		2.214				

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Stichtag im Bestand waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Der aus den finanziellen Verbindlichkeiten zukünftig erwartete Mittelabfluss wird durch das operative Geschäft, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien gedeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen und

Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthält, dient die Spalte "Nicht finanzielle Vermögenswerte /

Verbindlichkeiten" dieser Überleitung. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich auf der Hierarchiestufe 2 unter Berücksichtigung von nicht notierten Preisen oder indirekt abgeleiteten notierten Marktpreisen.

Fair Values 2018						
Beträge in TEUR						
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2018	Fair Value 31.12.2018	Wertansatz nach IFRS 9 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2018
Aktiva						
Beteiligungen	FVPL	4.214	4.214			4.214
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	9.588	9.588	9.588		9.588
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	27.683	27.683	27.683		27.683
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	AC	1.247	1.247	1.247	1.424	2.671
Passiva						
Bankdarlehen	AC	19.188	19.398	19.188		19.188
Gesellschafterdarlehen	AC	1.622	1.622	1.622		1.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	12.851	12.851	12.851		12.851
Sonstige Schulden	AC	2.314	2.314	2.314	3.426	5.740
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVPL	4.214	4.214			
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	38.518	38.518	38.518		
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	35.975	36.185	35.975		

Fair Values 2017						
Beträge in TEUR						
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Fair Value 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2017
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	7.745	7.745	7.745		7.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	24.822	24.822	24.822		24.822
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	1.793	1.793	1.793	1.633	3.456
Passiva						
Bankdarlehen	FLAC	23.276	23.619	23.276		23.276
Gesellschafterdarlehen	FLAC	789	789	789		789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	13.267	13.267	13.267		13.267
Sonstige Schulden	FLAC	2.214	2.214	2.214	2.868	5.082
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		34.360	34.360	34.360		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		39.546	39.889	39.546		

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Bankdarlehen, Schulscheindarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31.12.2018 hatte MuM keine wesentlichen als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Beteiligungen im Bestand.

Kreditrisiken

MuM schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit MuM Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass kein wesentliches Ausfallrisiko besteht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Den Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 90% des versicherten Forderungsbestandes. Aufgrund der Kundenstruktur ergibt sich keine Risikokonzentration.



Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung von MuM ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird. Hierzu wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% angestrebt. Darüber hinaus soll der Verschuldungsgrad nicht über dem 3-fachen des EBITDA liegen. Der Verschuldungsgrad hat sich von 0,68 auf 0,35 verbessert und die Eigenkapitalquote ist von 43,15% auf 48,33% gestiegen.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2018 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 16.317 (Vj 15.052) und betreffen die Tochterfirmen OPEN MIND, MuM Mechatronik, customX und DATAflor. Davon sind TEUR 15.817 (Vj 13.522) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und TEUR 500 (Vj 1.530) unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, da es sich um Entwicklungskosten für individuelle Projekte handelt und die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (Vollzeitäquivalent) betrug im Geschäftsjahr 821 (Vj 784).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München (Vorsitzender)

Thomas Becker, Diplom-Kaufmann, Neuss, (stv. Vorsitzender) bis 31.01.2019

Heike Lies, Magister Artium, München, Verwaltungsangestellte (stv. Vorsitzende ab 1.3.2019)

Dr. Johannes Harl, Diplom-Kaufmann, Nürnberg ab 1.2.2019

Der Verwaltungsrat setzt sich nach §§ 23, 24 des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen, die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Die letzte Wahl erfolgte am 3. Mai 2016.

Mit Beschluss des Amtsgerichtes München vom 31. Januar 2019 wurde Herr Thomas Becker als Verwaltungsrat abberufen und gleichzeitig Herr Dr. Johannes Harl als neues Verwaltungsratsmitglied bestellt. In seiner Sitzung vom 1.3.2019 hat der Verwaltungsrat Frau Heike Lies zu seiner stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Geschäftsführende Direktoren

Als geschäftsführende Direktoren waren im Geschäftsjahr 2018 bestellt:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München (Vorsitz)

Christoph Aschenbrenner, Diplom-Ingenieur (FH) Eresing (Operative Leitung)

Markus Pech, Betriebswirt (FH), Schrobenhausen (Finanzen)

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei geschäftsführende Direktoren oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Herr Adi Drotleff ist die Einzelvertretungsberechtigung erteilt.

Bezüge von geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2018 betragen TEUR 897 (Vj 778). Sie setzten sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von TEUR 432 (Vj 429), variablen Anteilen in Höhe von TEUR 354 (Vj 240) und unbaren Bezügen in Höhe von TEUR 111 (Vj 109).

Die Versorgungsverpflichtung für geschäftsführende Direktoren beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.087 (Vj 1.948).

Die Bezüge des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2018 betragen TEUR 16 (Vj 16).

Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers

Das angabepflichtige Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2018	2017
Abschlussprüfung	207	206
Steuerberatung	81	61
Total	288	267

Verwendung des Bilanzgewinnes der Mensch und Maschine Software SE

Die Mensch und Maschine Software SE weist zum 31.12.2018 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 11.746 aus.

Der Verwaltungsrat wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von EURO 0,65 je Aktie vorschlagen. Unter Berücksichtigung der zum 1.3.2019 gehaltenen 328.270 Stück eigene Anteile ergibt sich eine Ausschüttung von TEUR 10.631. Der verbleibende Betrag von TEUR 1.115 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Sollte sich die Anzahl der eigenen Anteile bis zur Hauptversammlung am 8.5.2019 noch verändern, wird die Ausschüttungssumme entsprechend angepasst.

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mensch und Maschine Software SE, Wessling

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht Mensch und Maschine Software SE, Wessling für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der

Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks. Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild

von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

- betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen

- oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Stuttgart, den 1. März 2019

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hahn
Wirtschaftsprüfer

Riedhammer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG

Der Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat die geschäftsführenden Direktoren bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Verwaltungsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung des MuM-Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des MuM-Konzerns betrafen.

Auf Basis detaillierter Berichte der geschäftsführenden Direktoren wurden die wesentlichen und für den MuM-Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2018 fanden insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen statt, und zwar am 7. März, 9. Mai, 20. Juli und 12. Dezember.

Hierbei waren insbesondere folgende Themen Gegenstand der Diskussion zwischen Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium:

- Entwicklung und Pflege der konzerneigenen Softwareprodukte
- Auswirkungen der Autodesk-Umstellung von Software-Verkauf auf -Vermietung
- Entwicklung der operativen Profitabilität der Einzelgesellschaften
- Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge und Steueroptimierung
- Dividendenpolitik



Der Verwaltungsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden von den geschäftsführenden Direktoren erläutert.

Der Verwaltungsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert.

Aufgrund der Größe des Verwaltungsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Verwaltungsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nebst Konzernlagebericht wurden von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellt und durch die RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Vorlagen der geschäftsführenden Direktoren und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 1. März 2019 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2018.

Wessling, im März 2019
Der Verwaltungsrat

Adi Drotleff
Vorsitzender

 Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Mensch und Maschine Software SE	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
Mensch und Maschine Deutschland GmbH	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
	Karnapp 25	D-21079 Hamburg	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 0	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 111	
	Donnerschweer Straße 210	D-26123 Oldenburg	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 0	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 22	
	Rotenburger Straße 3	D-30659 Hannover	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 70	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 99	
	Crottorfer Straße 49	D-51580 Reichshof	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 0	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 22	
	Neue Jülicher Straße 60	D-52353 Düren	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 0	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 11	
	Lohbachstraße 12	D-58239 Schwerte	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 20	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 29	
	Wandersmannstraße 68	D-65205 Wiesbaden	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 0	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 19	
	Heinrich-Barth-Straße 1	D-66115 Saarbrücken	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 0	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 10	
	Christophstraße 7	D-70178 Stuttgart	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 0	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 80	
	Schülestraße 18	D-73230 Kirchheim/Teck	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 20	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 99	
	Burkheimer Straße 13	D-79111 Freiburg	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 0	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 10	
	Gabelweg 6	D-88046 Friedrichshafen	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 0	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 14	
Mensch und Maschine Infrastruktur GmbH	Christophstraße 7	D-70178 Stuttgart	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 0	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 80	www.mum.de
Mensch und Maschine acadGraph GmbH	Fritz-Hommel-Weg 4	D-80805 München	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 0	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 20	www.acadgraph.de
	Ludwig-Erhard-Straße 57a	D-04103 Leipzig	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 0	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 20	
	Charlottenstraße 65	D-10117 Berlin	+49 (0) 30 / 8 91 10 08	+49 (0) 30 / 8 93 17 08	
	Oststraße 88	D-22844 Norderstedt	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 0	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 79	
	Otto-Brenner-Straße 196	D-33604 Bielefeld	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 63	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 64	
	Neuer Zollhof 3	D-40221 Düsseldorf	+49 (0) 2 11 / 1 57 91 77	+49 (0) 2 11 / 1 59 63 65	
	Stockumer Straße 475	D-44227 Dortmund	+49 (0) 2 31 / 56 03 10 - 40	+49 (0) 2 31 / 7 75 77 38	
	Industriestraße 11	D-46342 Velen	+49 (0) 28 63 / 92 95 - 0	+49 (0) 28 63 / 92 95 - 20	
Goetheplatz 5	D-99423 Weimar	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 5	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 4		
Mensch und Maschine At Work GmbH	Averdiekstraße 5	D-49078 Osnabrück	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 0	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 4	www.work-os.de
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH	Friesenweg 4 (Haus 20)	D-22763 Hamburg-Bahrenfeld	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 0	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 22	www.mum-bencon.de
Mensch und Maschine Habertzettl GmbH	Hallerweiherstraße 5	D-90475 Nürnberg	+49 (0) 9 11 / 35 22 63	+49 (0) 9 11 / 35 22 02	www.habertzettl.de
Mensch und Maschine Integra GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 0	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 29	www.mum-integra.de
	Am Hohenwiesenweg 1	D-63679 Schotten	+49 (0) 60 44 / 98 91 98	+49 (0) 60 44 / 95 11 73	
customX GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 0	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 29	www.customx.de
Mensch und Maschine Scholle GmbH	Rheinlandstraße 24	D-42549 Velbert	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 20	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 29	www.scholle.de
Mensch und Maschine Tedikon GmbH	Memminger Straße 29	D-89264 Weißenhorn	+49 (0) 73 09 / 92 97 - 0	+49 (0) 73 09 / 92 97 - 19	www.tedikon.de
Mensch und Maschine Austria GmbH	Argentinierstraße 64/1	A-1040 Wien	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 0	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 27	www.mum.at
	Löfflerweg 20	A-6060 Hall in Tirol	+43 (0) 52 23 / 4 20 08	+43 (0) 52 23 / 4 20 08 20	
	St. Veiter Ring 51A	A-9020 Klagenfurt	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 0	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 10	
	Großwilfersdorf 102/1	A-8263 Großwilfersdorf	+43 (0) 33 85 / 6 60 01	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
	Mühlgasse 26/4/16	A-8200 Gleisdorf	+43 (0) 31 12 / 3 84 84	+43 (0) 31 12 / 3 84 85	
Mensch und Maschine Schweiz AG	Zürichstrasse 25	CH-8185 Winkel	+41 (0) 44 / 8 64 19 00	+41 (0) 44 / 8 64 19 01	www.mum.ch
	Route du Simplon 16	CH-1094 Paudex	+41 (0) 21 / 7 93 20 32	+41 (0) 21 / 7 93 20 39	
	Ettingerstrasse 393	CH-4153 Reinach	+41 (0) 61 / 6 43 00 90	+41 (0) 61 / 6 43 00 91	
	Reiherweg 2	CH-5034 Suhr	+41 (0) 62 / 8 55 60 60	+41 (0) 62 / 8 55 60 00	
	Baslerstrasse 30	CH-8048 Zürich	+41 (0) 43 / 3 44 12 12	+41 (0) 43 / 3 44 12 11	

Adressen					
Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Man and Machine Frankreich	168-170 rue Paymond Losseraud	75014 Paris	+33 (0) 1 / 53 72 88 00	+33 (0) 1 / 53 72 88 01	www.manandmachine.fr
Man and Machine UK	Unit 8 Thame 40 Jane Morbey Road, Thame,	Oxfordshire, OX9 3RR	+44 (0) 18 44 / 26 18 72	+44 (0) 18 44 / 21 67 37	www.manandmachine.co.uk
Man and Machine Italien	Via Torri Bianche, 7 Corso Unione Sovietica, 612/20 Via Gioacchino Volpe, 74	20059 Vimercate (MI) 10135 Torino 56121 Pisa	+39 (0) 39 / 6 99 94 1 +39 (0) 11 / 32 06 41 +39 (0) 50 / 9 65 61 62	+39 (0) 39 / 6 99 94 44 +39 (0) 11 / 3 47 31 77 +39 (0) 39 / 6 99 94 44	www.mum.it
Man and Machine Polen	ul. Zeromskiego 52	90-626 Lodz	+48 (0) 42 / 2 91 33 39	+48 (0) 42 / 2 91 33 34	www.mum.pl
Man and Machine Rumänien	Str. Remus Nr. 12, Sector 3	030685 Bucuresti	+40 (0) 31 / 2 28 80 88	+40 (0) 31 / 28 80 91	www.manandmachine.ro
Mensch und Maschine Ungarn	Fenyves sor. 7	9400 Sopron	+36 (0) 99 / 330 300		www.mum.co.hu
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH	Öschstraße 33	D-73072 Donzdorf	+49 (0) 71 62 / 94 97 85 - 0	+49 (0) 71 62 / 94 97 85 - 10	www.mum.de
DATAflor Software AG	August-Spindler-Straße 20	D-37079 Göttingen	+49 (0) 5 51 / 5 06 65 - 50	+49 (0) 5 51 / 5 06 65 - 59	www.dataflor.de
OPEN MIND Technologies AG	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 93 35 00	+49 (0) 81 53 / 93 35 01	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH	Frauenfelderstrasse 37	CH-9545 Wängi	+41 (0) 44 / 8 60 30 50	+41 (0) 44 / 8 60 30 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies UK Ltd.	Units 1 and 2 Bicester Business Centre Telford Road – Bicester	Oxfordshire OX26 4LD	+44 (0) 18 69 / 29 00 03		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.	Via Pomè 14	20017 Rho (MI)	+39 / (0) 2 / 93 16 25 03	+39 / (0) 2 / 93 18 44 29	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies France S.a.r.l.	1, rue de Baron Chouard BP 50056 Monswiller	67701 Saverne Cedex	+33 (0) 3 / 88 03 17 95	+33 (0) 3 / 88 03 17 76	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Iberia, S.L.	Edificio Albufera Center – Oficina 903 Plaza Alquería de la Culla 4	46910 Alfafar – Valencia	+34 (0) 960 04 55 02		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.	33 Ubi Avenue 3, #06-32 Vertex Tower	Singapore 408868	+65 67 42 95 56	+65 67 42 95 26	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Japan K.K.	Misumi Bldg. 3F, 1-17-18, Kichijijihoncho, Musashino-shi	Tokyo 180-0002	+81 42 2 23 - 53 05	+81 42 2 23 - 53 07	www.openmind-tech.com
OPEN MIND CAD/CAM Technologies India Private Ltd	3C-201, 2nd Floor 2nd Main Road, Kasturi Nagar	Bangalore 560 043	+91 80 32 32 46 47	+91 80 40 92 32 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Taiwan Inc.	3F, No.153, Hwan-Pei Road., Chungli City 320	Taiwan, R.O.C.	+886 3 461 31 25	+886 3 461 31 56	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies China Co.Ltd	Suite 1608, Zhong Rong International Plaza No.1088 South Pudong Road	Shanghai 200120	+86 21 58 87 65 72	+86 21 58 87 65 73	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies USA, Inc.	1492 Highland Avenue, Unit 3	Needham MA 02492	+1 (888) 516 12 32	+1 (270) 912 - 58 22	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Tecnologia Brasil LTDA	Av. Andromeda, 885 SL2021	06473-000 – Alphaville Empresarial Barueri – Sao Paulo	+55 11 24 24 85 80	+55 11 24 24 85 81	www.openmind-tech.com

Investorkontakt

Mensch und Maschine Software SE
 Markus Pech, CFO
 Argelsrieder Feld 5
 D-82234 Wessling
 Telefon +49 (0) 81 53 / 9 33 - 2 63
 Telefax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 1 04
 E-Mail investor-relations@mum.de
 Internet www.mum.de/investor

Termine

29. April 2019	Quartalsbericht Q1/2019
8. Mai 2019	Hauptversammlung
22. Juli 2019	Halbjahresbericht 2019
21. Oktober 2019	Quartalsbericht Q3/2019
16. März 2020	Geschäftsbericht 2019
16. März 2020	Analystenkonferenz

Planen und Bauen mit BIM: Integration aller Gewerke

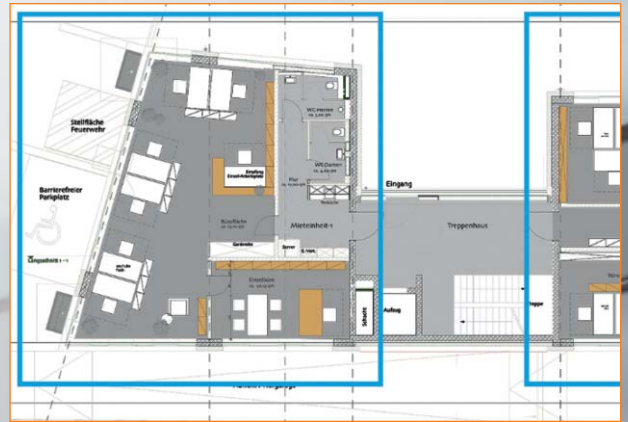
Projekt: Neues SOFiSTiK-Firmengebäude in Nürnberg / Deutschland

Gewerke: Architektur, Ingenieurbau, TGA (Technische Gebäude-Ausstattung)

Alle Gewerke eines Gebäudes dreidimensional in einer Datenbank: das ist BIM - wegen der ebenfalls mitgeführten Informationen zu Massen/Kosten und dem zeitlichen Ablauf des Bauprojekts auch 5D genannt. BIM steht wahlweise für Building Information Modeling, wenn die Planung im Vordergrund steht, oder für Building Information Management, wenn es um die Bauphase und die spätere Nutzung eines Hoch- oder Tiefbauprojekts geht.

BIM in der Planung deckt frühzeitig Konflikte zwischen den Gewerken auf, BIM in der Bauphase vermeidet das jedem Bauherrn bekannte Chaos und Missmanagement auf der Baustelle, und BIM bei der Nutzung ermöglicht effiziente Vermietung und Verwaltung sowie die laufende Aktualisierung des Datenmodells bei Renovierung und Umbau.

Mit seinen Kompetenzteams für Industrie, Bauwesen und Infrastruktur kann MuM seine Kunden schon bisher bei den Gewerken Architektur und TGA im Hoch- und Tiefbau umfassend unterstützen. Durch die Mehrheitsübernahme beim Statik- und Bewehrungs-Softwarehaus SOFiSTiK gilt dies nun auch für den Ingenieurbau. Beim Neubau seines Firmengebäudes in Nürnberg macht SOFiSTiK gerade praktische Erfahrungen mit BIM als Bauherr. Mit nur einem Jahr Bauzeit vom ersten Aushub bis zur Fertigstellung sowie weitgehender Einhaltung des Kostenrahmens fällt das Fazit überwiegend positiv aus und bestätigt die möglichen Produktivitätsvorteile durch den BIM-Einsatz.



mensch  **maschine**
CAD as CAD can

Mensch und Maschine

Software SE

Argelsrieder Feld 5
D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de